

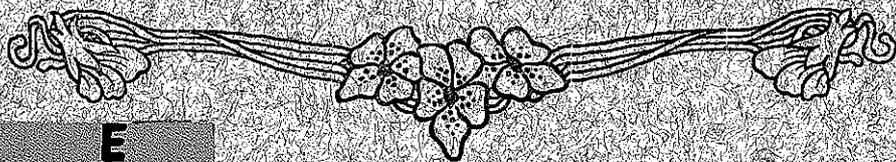
JUBILÄUMS-
FEST-SCHRIFT.



SEKTION TEGERNSEE

D. Ö. A. U.

 1883 — 1908. 



E

758

Ross- und Buchstein mit Tegernsee-Hütte
(Aus der Deutschen Alpenzeitung)



Fest-Schrift
der
Sektion Tegernsee
des D. Ö. A. V.

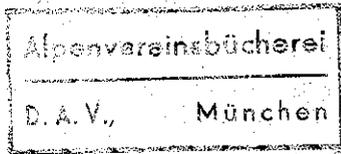


zur Erinnerung an die 25 Jahre ihres Bestehens

1883-1908.



8 E 358



63 92

Einleitung.

Welcher Alpinist kennt wohl nicht den Namen des Dextaler Kuraten Franz Senn! In diesem Mann können wir jenen aufrichtigen Bergfreund bewundern, der vielleicht als erster mit allen Kräften jene idealen Ziele verfolgte, die später unser deutsch-österreichischer Alpenverein zu den seinen machte: „Die Kenntnis der deutschen Alpen zu erweitern und zu verbreiten und ihre Vereisung zu erleichtern;“ der glühenden Begeisterung, mit welcher er diesen Zielen nachstrebte, ist auch größtenteils die Gründung des deutschen Alpenvereins zu verdanken. Mit einigen Gleichgesinnten (Hofmann und Trautwein aus München, Städtl aus Prag) mußte er ein Duzend Bergfreunde in unserer Hauptstadt München im Jahre 1869 zu engerem Zusammenschluß zu veranlassen und diese dann zur Gründung eines größeren Verbandes, dem jene Ziele als Leitstern dienen sollten, zu überreden. Von München aus erfolgte dann an alle deutschen Alpenfreunde die Aufforderung, einen allgemeinen deutschen Alpenverein ins Leben zu rufen, der aus einzelnen Sektionen mit jährlich wechselnder Zentrale bestehen sollte. Die Aufforderung war nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen. Fern und nahe den Bergen entstand eine Sektion nach der andern. Und da gleich vom Anfang an die dezentralisierte Organisation ins Auge gefaßt und durchgeführt wurde, war eine gesunde Grundlage geschaffen, auf welcher der neue Verein rasch in die Höhe wachsen konnte. Das Schicksal über seine weitere Macht und Größe wurde dann vollends auf der Generalversammlung in Mundenz im Jahre 1873 durch die Vereinigung mit dem österreichischen Alpenverein entschieden. So war das Samenkorn, dessen Ausfaat der Kurat Senn veranlaßt hatte, zu einer kräftigen Pflanze herangewachsen, aus der jener mächtige, fruchtreiche Baum wurde, den unser deutsch-österreichischer Alpenverein nunmehr repräsentiert.

Gründung und Entwicklung der Sektion Tegernsee.

Das gewaltige Aufblühen des Gesamtvereins, seine erhabenen Ziele und edlen Bestrebungen, das Aufsprießen neuer und neuer Sektionen übte in der Folgezeit auch auf unser Tegernseertal seine Wirkung aus. Fanden sich doch auch hier derer genug, die von jugendlicher Begeisterung und Liebe für das großartige Schöpfungswerk, unsere Alpenwelt, heißerfüllt waren. Der lebhafteste Wunsch, auch in Tegernsee eine Sektion entstehen zu lassen, ward von ihnen bald seiner Verwirklichung entgegengeführt. An dem großen Baume war ein neues Reis hervorgeprossen.

Der 31. Mai 1883 war es, an dem die Sektion Tegernsee des D. u. De. A. V. ins Leben gerufen wurde. Das diesbezügliche Gründungsprotokoll lautet: „Zusolge öffentlicher Einladung im hiesigen Wochenblatte haben sich heute Abend 8 Uhr im Guggemos-Gasthause dahier eingefunden:

- Herr Hofrath Dr. Rosner, hier
- „ Leutnant Schuller, hier
- „ Hofgärtner, Sochum, hier
- „ Maler Fackler, hier
- „ Thierarzt Stingelwagner, hier
- „ Glasermeister Kirchberger, hier
- „ Haushofmeister Houffedi, hier
- „ Koch Houffedi jun., hier
- „ Herr Lehrer Zoepf, hier
- „ Sekretär Popp, hier
- „ Pfarrer Dannerbeck, hier
- „ Gastwirth Altinger, hier
- „ Notar Hunglinger, hier
- „ Kaufmann Reinhard von Egern
- „ Eisenhändler Miller, hier
- „ Buchdrucker Luzenberger, hier
- „ Forstamtsassistent Göy, hier.

Diese Herren haben beschlossen, eine Sektion für Tegernsee zu gründen und sofort einen Ausschuß, bestehend aus Vorstand, Schriftführer, Kassier und 2 Beisitzern, wovon der erste Bibliothekar sein soll, zu wählen. Die oben erwähnten Erschienenen, welche sofort ihren Beitritt erklärten, wählten sodann durch Akklamation als

Vorstand: Herr Notar Hunglinger

Schriftführer: Herr Sekretär Popp,

Kassier: Herr Gastwirth Altinger

1. Beisitzer: Herr Hofgärtner Sochum,

2. Beisitzer: Herr Assistent Göy,

wodurch die Sektion als konstituiert gilt. Es wurde sodann ein Sektionsbeitrag von 1 Mk. pro Jahr vorläufig festgesetzt und der Ausschuß betraut, Statuten zu entwerfen und einer späteren Generalversammlung zur Beratung und endgiltigen Feststellung vorzulegen.

Tegernsee, 31. Mai 1883.

Sekretär Popp, Schriftführer.

Am 10. Juni 1883 erfolgte alsdann die offizielle Anmeldung beim Deutsch-österreichischen Alpenverein.

Außer den 17 in der konstituierenden Versammlung vom 31. Mai 1883 persönlich anwesenden Gründern haben noch 43 ihren Beitritt zur jungen Sektion im Laufe des Gründungsjahres erklärt, sodas der Mitgliederstand bei der 1. Generalversammlung im Dezember 1883 60 betrug, von denen wir zu unserer größten Freude noch folgende Herren als Sektionsmitglieder begrüßen können:

1. Buchberger Vinzenz, Holzhandlung, Schafklach;
2. Badedirektion Kreuth, herzoglich bayrische;
3. Dannerbek, k. geistl. Rat, Prälat, Monsignore;
4. Drechsel, Graf Max v, kgl. Kämmerer, Rittmeister a. D.;
5. Echter Sebastian, Glasermeister;
6. Göy Hans, kgl. Forstmeister Walchensee;
7. Horn, Josef, Kaufmann;
8. Kirchberger J., Prälat und Domkapitular, München;
9. Kögl J., Privatier, Hagvain;
10. Riggl Joh., Oekonomie- und Landrat;
11. Steinbacher Jos., Optiker und Bürgermeister von Tegernsee;
12. Zöpf J., Hauptlehrer a. D., München.

Aus der Zahl der Jubilare wurde uns leider vor wenigen Monaten unser treues Mitglied Herr Carl Haug, Papierfabrikbesitzer in Louisen-tal durch den Tod entrisen.

Noch im Gründungsjahre übernahm an Stelle des Herrn Gastwirthes Altinger Herr Kaufmann J. Horn die Kassierstelle, während die Herren Eisenhändler Miller und Thierarzt Stingelwagner im Jahre 1884

als Beisitzer in den Ausschuß gewählt wurden. Das folgende Jahr 1885 wäre für die neue, sich langsam entwickelnde Sektion beinahe verhängnisvoll geworden. Auf der Generalversammlung dieses Jahres wurde nämlich der Antrag gestellt, die Sektion Tegernsee aufzulösen und statt dessen einen neuen Bergverein für den Bezirk Tegernsee zu gründen. Allein dieser Plan scheiterte durch die Energie und Tatkraft einzelner Mitglieder, die bestrebt waren, mit festem Willen an der Förderung der idealen, gemeinnützigen Vereinszwecke festzuhalten. In der Vorstandtschaft trat infolgedessen bei der Neuwahl für das Jahr 1886 eine Aenderung ein:

Kaufmann Horn wurde Vorstand,
 Optiker Josef Steinbacher, Schriftführer,
 Kaufmann Karl Steinbacher, Kassier,
 Eisenhändler Müller, Beisitzer
 Glasermeister Kirchberger, Beisitzer

Volle fünf Jahre sehen wir diese Herren die Geschicke der Sektion weiterleiten und der eifrigen, umsichtigen Tätigkeit derselben ist eine stetige, gesunde Weiterentwicklung der Sektion zu danken. Im Dezember 1890 übernahm dann Herr Jos. Steinbacher die Stelle des Vorstandes, während Herr Horn die Bibliothekarstelle versah. Herr Josef Steinbacher stand bis zum Dezember 1905 an der Spitze der Sektion, für das Jahr 1906 wurde Herr A. Bloch, Besitzer des Cafe am See, als Vorstand aufgestellt, da Herr Steinbacher, nunmehr Bürgermeister von Tegernsee, wegen Arbeitsüberbürdung eine Wiederwahl ablehnte. Im Dezember 1906 wurde alsdann, da auch Herr Bloch eine Wiederwahl ablehnte, der prakt. Arzt Dr. Schwägerl mit der weiteren Sektionsleitung betraut. Die übrige Gestaltung des Sektionsausschusses während der verfloffenen 25 Vereinsjahre ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Vorstand	Schriftführer	Kassier	Bibliothekar	Beisitzer
1883 85	Hunglinger, Egl. Notar	Popp, Sekretär	Mtinger Horn	Jochum Müller Jos.	Gög Stingel- wagner Kirchberger

	Vorstand	Schriftführer	Kassier	Bibliothekar	Beisitzer
1886/90	Horn, Kaufmann	Steinbacher Josef	Steinbacher Karl	Müller Jos. Kögl	Kirchberger
1890/ 1905	Steinbacher Josef, Optiker	Steinbacher K. Düßler Kreuz Bauninger Defele Bauer Heitmeier	Kirchberger Bömmel Muth Badersberger Lanle	Horn	Reinhard Müller Karl Scherzer
1906	Bloch, Cafetier	Steinbacher Josef	Lanle	Dr. Schwae- gerl	Weiß Rothe Ganghofer
1907/08	Dr. Schwae- gerl, prakt. Arzt	Heitmeier	Lanle	Steinbacher Josef	Weiß Rothe Ganghofer Hagl

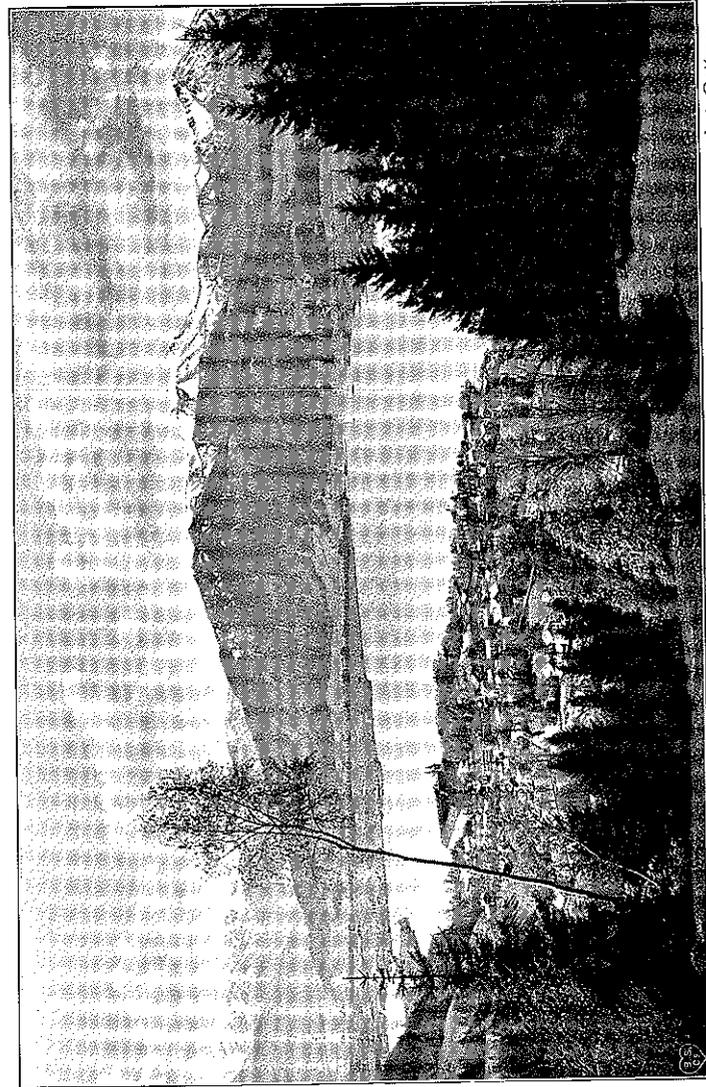
Der beste Beweis für die Existenzberechtigung der Sektion Tegernsee liegt wohl sicherlich in dem steten, wenn auch mitunter langsamen Wachstum der Mitgliederzahl. Gleichwohl muß einem leisen Gefühl des Bedauerns Ausdruck gegeben werden, daß der Mitgliederstand nicht ein weit größerer ist. Die Bevölkerungsziffer unseres schönen Tegernseer Tales, das doch so viele begeisterte Verehrer unserer Berge birgt, würde eine erheblich größere Teilnahme rechtfertigen. Dafür aber kann es nicht als unbescheiden angesehen werden, wenn wir sagen, die Sektion kann stolz sein auf das Bewußtsein, nur Mitglieder zu haben, die sich nicht gezwungen, sondern aus Liebe zur Sache in den Dienst des Vereines gestellt haben. Was nun die Mitgliederbewegung betrifft, so gestaltete sich dieselbe folgendermaßen:

1883 60 Mitglieder

1884	83 Mitglieder
1885/93 durchschnittlich	94 "
1894 schließt ab mit	107 Mitgliedern
1895	113 "
1896	109 "
1897	124 "
1898	125 "
1899	120 "
1900	117 "
1901	133 "
1902	159 "
1903	164 "
1904	159 "
1905	150 "
1906	161 "
1907	163 "

Leider hat natürlich auch der unerbittliche Sensenmann gar manche, schier unersehbare Lücke in diese Mitgliederreihe gerissen. Die Sektion hat größtenteils hochverdiente Mitglieder und Gönner zu betrauern und wird ihnen allen ein dankbares Andenken bewahren. —

Damit dürfte in großen Umrissen der Werde- und Entwicklungsgang der Sektion Tegernsee gezeichnet sein. — Hat nun unsere Sektion ihre Existenzberechtigung innerhalb der 25 Jahre ihres Bestehens auch wirklich bewiesen? Wenn wir da auf unsere vielen, vielen Schwestersektionen einen Blick werfen, wie diese oft eine fieberhafte Tätigkeit entfalten, große Weg- und Hüttenbauten ferne vom Sektionsitz ausführen, wenn wir sehen, welche Mittel andererseits aufgeboten werden, um in der oft viele hundert Meilen vom Gebirge entfernten Heimat Interesse für die Alpenwelt zu erregen — da möchte man schier zögern, eine behäufte Antwort zu geben. Allein in erster Linie ist doch als Maß der Beurteilung bei einer verhältnismäßig kleinen Sektion das Verhältnis der Tätigkeit zur Fähigkeit anzusehen. Die finanziellen Mittel waren namentlich in den ersten Jahren recht geringe, und so konnte sich natürlich die Tegernseer Sektion nicht besonders aktiv an der Erschließung und Zugänglichmachung der Alpen beteiligen. Doch besteht glücklicherweise das Erschließen des Gebirges nicht lediglich im Hüttenbauen allein; eine ebenso wichtige Rolle spielt hier



phot. Reitmayer.

Tegernsee
mit Kampen, Hirschberg und Blaubeerg.

der Wegbau und die Markierung; und von Anfang an war sich die Sektion auch bewußt, daß der Schwerpunkt ihrer Wirksamkeit auf den Wegbau und die Markierung zu verlegen ist. Auf diesem Gebiete hat die Sektion seit ihrem Bestehen auch geleistet, was in ihren Kräften stand. Um dies zu betätigen, war es auch nicht notwendig, sich erst in der Ferne ein Arbeitsgebiet zu suchen. Die Lage unseres lieblichen, von Touristen, wie Sommerfrischlern so gerne heimgesuchten Tegernseertales in den bayerischen Vorbergen bietet Arbeit genug. Wenn unsere Berge auch keine Bergriesen sind, so bieten sie doch jedem Besucher nach verhältnismäßig kurzer, fast ausschließlich gefahrloser Bergwanderung die großartigsten Panoramen. Daß diese allen Bergfreunden bequem zugänglich gemacht werden, darnach hat die Sektion nun seit 25 Jahren mit allen Kräften gestrebt.

Das Arbeitsgebiet der Sektion.

Das Arbeitsgebiet der Sektion hat im Laufe der Jahre sich öfters geändert. Vor Gründung der Sektion Tegernsee hat in unserem Bezirke die Sektion München die Anlage von Bergwegen, deren Bezeichnung und Unterhaltung in aner kennenswerter Weise besorgt. Mit Gründung einer eigenen Sektion erachtete Tegernsee es als seine Aufgabe, den Münchnern diese Mühewaltung abzunehmen und für den Tegernseer Bezirk selbst zu sorgen. Die erste Sektionsleitung hat sich daher von der Sektion München das Gebiet vom Kampen hinüber zum Schinder einschließlich, und dann heraus bis zu den Schlierseebergen als Sektionsgebiet aus. Dieser Bitte wurde auch stattgegeben und das Arbeitsfeld umfaßte also: in den ersten Jahren des Bestehens die engere und weitere Umgebung des Tegernsees: Baumgarten (1449 Meter), Bodenschneid (1669), Blaenberg (1788), Hallerspizze (1862), Fockenstein (1563), Gindelalm (1242), Guffert (2196), Hirschberg (1761), Huder (1379), Kampen (1632), Kogelkopf (1325), Neureuth (1264), Plankenstein (1764), Niederstein (1207), Rißerkogel (1826), Roßstein (1698), Buchstein (1714), Schildenstein (1613), Schinder (1806), Setzberg (1706), Wallberg (1723).

Es war dies für die junge Sektion ein gar großes Gebiet. Ein gesunder Geist jedoch herrschte in ihr und so trat man frisch heran, die Aufgabe zu lösen. Neuanlagen, Verbesserung bestehender Wege und

Steige, Neu- und Nachmarkierungen wurden vorgenommen. Viele opferwillige Mitglieder legten selbst Hand an, um der großen Aufgabe und Arbeit Herr zu werden. Allein die Herstellung der vielen Wege und Steige verursachte große Kosten und für die Kassa der verhältnismäßig kleinen Sektion traten trotz tatkräftiger, opferwilliger Unterstützung durch viele Mitglieder recht mißliche Verhältnisse ein. Eben diese finanzielle Krise hat neben einigen Meinungsverschiedenheiten im Innern der Sektion wohl sehr viel dazu beigetragen, daß der Beschluß gefaßt wurde, Gebietsteile an Nachbarsektionen abzutreten. Im Januar ersuchte unsere Sektion die Sektion München, die ja schon seit vielen Jahren Wegverbesserungen und Wegbezeichnungen in den Schliersee- und Tegernsee- Bergen vornehmen ließ, sie möchte die spezielle Ueberwachung über den Wegzustand auf Bodenschneid, Rißerfogel, Schinder, Halerspitz und Blauberg besorgen; die Sektion Tegernsee würde die Verantwortung für Neureuth-Gindelalm-Kreuzberg, Baumgarten-Riederstein-Pfliegeleck, Wallberg, Sezberg, Hirschberg, Roß- und Buchstein, Kampen, Fockenstein und Schildenstein, also für 12 Bergspitzen mit 18 verschiedenen Wegen übernehmen. Darauf erklärte die Münchner Sektion im April 1890, daß sie Bodenschneid mit ihrem Abstieg nach Tegernsee, Rühzagal, Schinder mit Abstieg nach Valepp und Kreuth, Rißerfogel und außerdem Wallberg und Sezberg in ihr Gebiet aufnehme, dafür möge Schildenstein, Blauberg und Halerspitz zusammengehören und der Sektion Tegernsee verbleiben. Die Uebergänge Schliersee-Tegernsee soll die Sektion Miesbach übernehmen. Die Sektionen vereinbarten sich in dieser Weise und man gab sich zufrieden. Diese Gebietsabtretung beunruhigte jedoch gar bald einzelne eifrige Mitglieder der Sektion Tegernsee. Mit Schmerz vermischte man die Verge, die direkt in ihrem Arbeitsgebiete lagen. Dazu besserte sich allmählich die finanzielle Lage; auch die Zentrale bedachte die Sektion häufig und ausreichend mit Subventionen für Wegbauten. Die Folge davon war, daß man mit großem Nachdruck nach der Rückgabe der abgetretenen Gebiete strebte. Jahrelang dauerte dieser Kampf. Alle an die Sektion München gerichteten, diesbezüglichen Gesuche waren aber von negativem Erfolge begleitet. Nur im Jahre 1894 gab München den Weg Schinder-Bayeralpe und Bodenschneid-Kottacher Seite zurück. Im übrigen aber erklärte die Sektion München, daß an eine Abtretung, bezw. Rückgabe von Wallberg, Sezberg, Rißerfogel nie zu denken sei mit Rücksicht auf die vielen und großen Kosten, die von München dortselbst seither schon aufgewendet wer-

den mußten, daß sie im Gegenteile für eine gute Instandhaltung dieses Gebietes mit größtem Eifer eintreten werde. Sechs Jahre später führte die Sektion München eine Arrondierung ihres Gebietes in den Tegernsee und Schliersee- Bergen durch; hierbei trat sie an die Sektion Tegernsee mit der Bitte heran, ihr den Weg Bodenschneid-Enterrottach, Bayeralpe-Schinder und Bayeralpe-Erzherzog Johann-Klause zu überlassen. Darauf erklärte unsere Sektion, daß sie nur nach Rückgabe des vielbegehrten Wallberg, Sezberg und Rißerfogel auf obige Gebietsteile verzichte, womit natürlich der Plan einer Gebietsveränderung wieder scheiterte. Dafür wurde dann später eine endgiltige, genaue Grenzregulierung der Gebiete Sektion München und Sektion Tegernsee vorgenommen und diese auf der Generalversammlung vom 29. Dezember 1902 nach Maßgabe des Schreibens der Sektion München vom 19. Dezember 1902 angenommen, wie folgt:

Die Münchner Grenze bildet:

Das Kreuthertal von Egern bis zur Einmündung des Langenauer-tales, dieses selbst bis zur Einmündung des Schreibachs, der Schreibach selbst, von da eine Linie über Höhe 1402 ins Bernauer Tal, dieses hinaus bis zur Winterstube, von da eine Linie über den Pfaffenkopf, und Kottfogel zum Bayr. und Dösterr. Schinder; von da westlich die Trausnitzalpe vorbei hinab zur Erzherzog Johann-Klause, sodas der Weg von der Spitze des Dösterr. Schinder zur Erzherzog Johann-Klause noch in das Münchner Gebiet fällt, endlich das Kottachtal und das Tal der weißen Valepp bis zur Spitze des durch die weiße und rote Valepp nördlich des Forsthauses Valepp gebildeten Dreiecks, von hier eine Linie über den Stolzenberg = Kottkopf = Stümpfling = Sutenstein = Bodenschneid = den Wasserkopf-Rainerkopf zum Sattel östlich der Rühzagalalpe, wo der vom Duftal kommende Weg in den Rühzagalweg einmündet, sodas die Westseite dieses Bergzuges der Sektion Tegernsee, die Ostseite den Münchnern gehört. Demnach gehört der Sektion München der ganze Stock des Wallberg, Sezberg, Rißerfogel, die Bodenschneid und deren Höhenrücken von der Ostseite her (die Wege von der Kettenböckalpe und den Fürstenalpen her, auch soweit sie den Grat nach Westen hin überschreiten) endlich den Schinder von der Nordost- und Südostseite her. Die Umgrenzung des Münchner Arbeitsgebietes am Guffert beginnt im Norden am Schildensteinjattel und zieht an der Südseite des Blauberges entlang nach Schönleiten, von hier herab in das Ampelsbachtal, den Ampelsbach entlang

hinaus zur Achenkirchner Straße, in welche sie bei der Bergalpe einmündet. An der Ostseite des Guffert bilden das Weißbachtal, beginnend am Ampelsbach, das Ffjoch und das Weissenbachtal die Grenze. Von Ost nach Süden verläuft sie ab Kaiserhaus nach Pinegg, dann die Steinbergerache entlang aufwärts bis zur Triftklause, zum Wildmoosfattel und endigt am Wimmerjoch.

Zur Sektion Tegernsee dagegen gehört: Die Bodenschneid und deren Höhenrücken von der Westseite her, mit der eben angeführten Beschränkung, der Schinder von der West- und Südseite, das Langenauer Tal vom Schreibbach an aufwärts, also auch der Weg von der Bayeralpe zum Schinder und von der Bayeralpe zur Erzherzog Johann-Klause.

Dazu Blaenberg, Halserspizze, Schildenstein, Guffert Nordseite, Roß-Buchstein, Leonhardstein, Hirschberg, Kampen, Fockenstein, Guder, Kogelkopf, Neureuth, Gindelalm, Kreuzberg, Baumgarten, Niederstein.

Dabei erklärte die Sektion München ausdrücklich, daß sie im Kreuthers-, Langenauer-, Kottachtale und dem Tale der weißen Salepp nur insoferne Interessen hat, als sie berechtigt sein soll, daselbst ihre Wegbezeichnungen zu den ihr gehörigen Bergen anzubringen.

Soviel über die Geschichte des Sektionsgebietes. Zur leichten und raschen Orientierung in den Tegernseer Bergen haben die Sektion München und Sektion Tegernsee im Jahre 1892 gemeinsam die große, am Hotel Post dahier aufgehängte Tourentafel anbringen lassen; dieselbe wurde im heurigen Jahre ebenfalls wieder gemeinsam mit der Sektion München renoviert und vervollständigt. Zur leichteren Ueberwachung bezüglich der Wege, Markierungen usw. ist das Sektionsgebiet in einzelne Teile zerlegt, über die ein Referent aufgestellt ist. Gegenwärtig liegen die einzelnen Referate so verteilt:

Tegernseer Berggebiet: Herr Steinmehmeister Wackersberger;

Bodenschneid: Herr Oberexpeditor Kreuz;

Guffert, Blaenberg, Schinder: Herr Hauptlehrer Weiß;

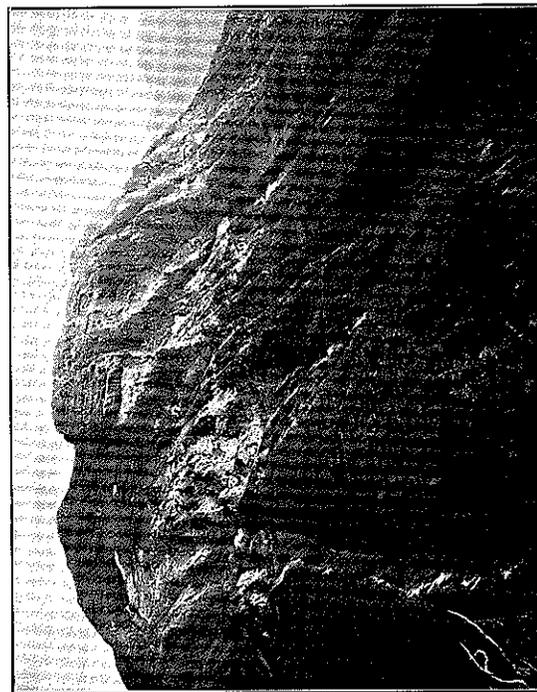
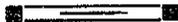
Roß- und Buchstein, Tegernseer Hütte: Herr Konditor Heitmeier;

Leonhardstein: Herr Bürgermeister Steinbacher;

Hirschberg:

Kampen, Fockenstein, Guderkopf: Herr Sattlermeister Führmann;

Alpengarten: Herr Dr. Schwaegerl und Herr Baron Kreuzer als
Correferent.



phot. Reitmayer.

Guffert.

Tätigkeit der Sektion.

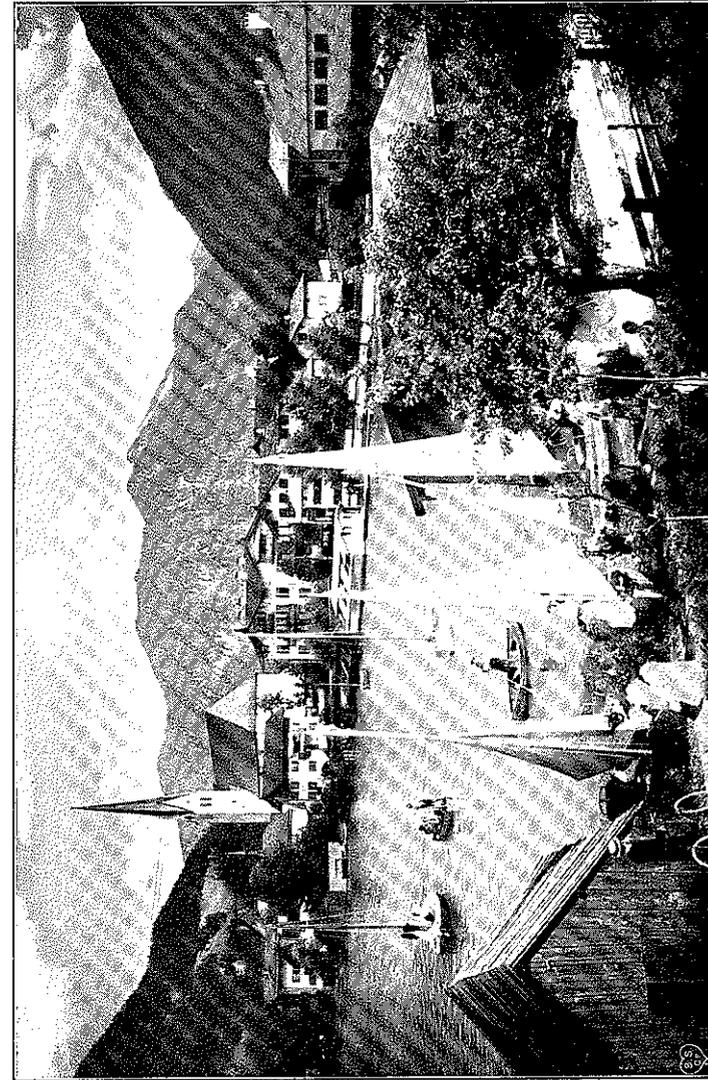
I. Wegbau- und Markierung.

Wenn wir nun zurückblicken, welche spezielle Tätigkeit die Sektion Tegernsee seit ihrem Bestehen in diesem sicher nicht kleinen Gebiete entfaltet hat, so müssen wir gestehen, daß keine Mühen und Opfer gescheut worden sind, um Ziel und Zweck der Sektion zu erreichen. Unsere Gründungsmitglieder wandten ihr erstes Augenmerk der von jeher so gerne besuchten Neureuth zu. Dortselbst hatte eine freie Vereinigung von Bergfreunden die Neureuthhütte errichtet. Bald nach Gründung der Sektion wurde dieselbe von der Sektion käuflich erworben (26. August 1883) und gemeinsam mit dem Verschönerungsverein eine neue Weganlage zu dieser Hütte hergestellt. Da der Besuch ein sehr lebhafter war, wurde auch gleichzeitig die Fortsetzung dieses Weges von der Neureuth zur Gindelalm über Kreuzberg zum Prinzenweg ins Auge gefaßt. Die Sektion München unterstützte die Tegernseer mit einem Zuschuß von 100 Mk. und so konnte dieser prächtige Weg im Jahre 1884 bewerkstelligt werden. Allein jedes Jahr erforderte diese Anlage, die am meisten durch Weidewirtschaft zu leiden hatte, gründliche Ausbesserungen. Im Jahre 1891 wurde sie mit einer Subvention von 200 Mark seitens der Centrale neu hergestellt, und 1907 mußte neuerdings unter bedeutenden Kosten ein ordentlicher Unterbau geschaffen werden. Selbstredend sind an diesem so sehr beliebten Berg- und Waldspazierwegen im Laufe der Jahre ausreicheude Neu- und Nachmarkierungen vorgenommen worden, sowie Wege nach St. Quirin, Gmund und Tegernsee teils neu angelegt, teils gründlich ausgebessert worden. In den Jahren 1898 und 1904 wurden von der Gindelalmshneid zum Rißberg und Sagfleckel neue Weganlagen errichtet.

Die Herstellung einer guten Wegverbindung vom Seeberg zum Niederstein fällt in das Gründungsjahr unserer Sektion, während die Neuanlage Niederstein-Baumgarten, Niederstein-Prinzenweg später erfolgte. Vom Prinzenweg aus hat nunmehr der Niedersteinverein einen Wegbau zum Niederstein unternommen, wozu die Sektion bis zum völligen Ausbau einen jährlichen Zuschuß leistet. Zur leichteren Begehung des Baumgartens von Rottach her wurde 1893 der Steig Rottachtal-Kreuz-Wasserfall-Baumgarten angelegt.

Ein Hauptverdienst in Wegbauten haben sich unsere Gründungsmitglieder durch die Neuanlage des Uebergangsweges Bauer in der Au-Hirschtalalm-(Rampen) Lenggries erworben. Diese erforderte die bedeutendsten Arbeiten und Auslagen des Jahres 1885 und 1886. Die starke Frequenz, der sich dieser schöne Uebergangsweg zu erfreuen hatte, gebot eine gründliche, exakte und rasche Herstellung und diese konnte auch dank des lebenswürdigen Entgegenkommens der Herren Forstmeister Wild von Tegernsee und Refler von Kreuth, sowie der Zentrale, welche einen Zuschuß von 350 Mk. genehmigt hatte, in entsprechender Weise ausgeführt werden. Kaufmann Reinhard von Egern hatte in uneigennütziger Weise die ganze Markierung dortselbst übernommen. Zudem genehmigte die Zentrale hierzu einen weiteren Betrag von 200 Mk. Am 16. Juli 1886 konnte der Weg dem Touristenverkehr übergeben werden, bei welcher feierlicher Gelegenheit sich ein Mitglied des Zentralausschusses, 18 Mitglieder der Sektion München und 20 Mitglieder der Sektion Tegernsee eingefunden hatten. Die Lage dieses Weges in einer unserer wasserreichsten Gegenden, sowie elementare Ereignisse bedingten fast jedes zweite Jahr erhebliche Arbeiten an Ausbesserungen, Verlegungen usw.; die Hochwasserkatastrophe von 1899 und der enorm schneereiche Winter 1906/07 zerstörten die Weganlage fast ganz. Durch letzteren wurden ganze Strecken abgerissen, die Brücken liegen fast alle in tiefen Gräben und ist daher für das Jahr 1908 ein Neubau notwendig.

Auch die anderen uns gehörigen Berge, wie Rampen, Fockenstein, Suder, Leonhardstein, Schinder-Valepp, Schinder-Bayeralpe, sowie Wallberg, Seiberg, Riffertkogel, solange sie uns anvertraut waren, erfuhren wiederholt erhebliche Wegausbesserungen, Neu- und Nachmarkierungen. Der Weg Schinder-Rangenau wurde 1898 neuangelegt, wozu die Zentrale eine Subvention von 300 Mark bewilligte. Ein reiches Arbeitsgebiet war für die Sektion seither der Hirschberg mit



phot. Ganghofer.

Egern am Tegernsee
mit Bodenschneid.

seinen Anstiegen von Kreuth, (Neuanlage 1887, 1893) und Bauer in der Au (1885, 1886/87, 1894, 1904, 1906, 1907.) Auch für dieses Gebiet hatte die Zentrale eine Subvention im Jahre 1894 genehmigt.

Für das umfangreiche, etwas entferntere Guffert- und das Blaumberggebiet wurden in den Jahren 1886 und 1887 zahlreiche Neumarkierungen und Wegausbesserungen vorgenommen; so Bad Kreuth-Halferspitz, Schildenstein-Achenkirchen, Neuanlage Halferspitz-Predigtstuhl (hiezuh Subvention von dem Zentralauschuß), Halferalm-Langenau, Guffertspitz-Waldalm-Langenau, Guffert-Breitlahner-Tremelkopf-steinernes Kreuz-Langenau. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß die drei Gründungsmitglieder der Sektion, Kögl, Kirchberger und Reinhard im Jahre 1886 die 2192 Meter hohe Guffertspitze erstmals erstiegen und dortselbst unter großen Mühen ein Buchstäbchen anbrachten. Die Anlegung eines Steiges an der Nordwand des Guffert, sowie eines Drahtseiles konnte bis jetzt nicht durchgeführt werden, da die k. k. Forstbehörden sich ablehnend dagegen verhielten. Auch konnte dem Wunsche der Sektion, das so reizend gelegene Stangenhäuschen am Blaumberggrat als Plätzchen zur Ruhe und Erholung, wie zum Schutz gegen Wind und Wetter zu erhalten, seitens der k. Forstbehörde nicht stattgegeben werden.

Die Sektionsleitung des Jahres 1905/6 wandte ihr Hauptaugenmerk neuerdings auf dieses Gebiet zwischen dem Valepper-, Achen- und Kreuthertal, um es besser zugänglich zu machen. Die Ausführung der hier projektierten Neuanlagen konnten durch das Entgegenkommen des Zentralauschußes, der hiezuh 1000 Mark bewilligte, in Angriff genommen werden. Von der Baheralpe am Südfuß des Schinder führt nun ein ausgebessertes, gut markierter Weg in etwa eineinhalb Stunden zur Branntweinhütte zwischen Guffert und Halferspitze. Von dort wurde ein Steig über die Almen am Südfuß des ausichtsreichen Blaumbergkammes vollständig neu markiert, von der Halferalm führt dann weiter ein neuangelegter Steig über die Südhänge der Halferspitze in etwa 1 Stunde zum Gipfel. Ferner wurde von der Blaumbergalpe am Schildensteinsattel ein Weg ins Achenental zum bekannten Gasthaus Hagn im Wald neu markiert. Der Weg führt von der Blaumbergalpe direkt südwestlich bis zu einer aufgelassenen Holzklause, dann auf gut angelegtem Weg durch prächtigen alten Hochwald in zweieinhalb

Stunden zur Achentaler Straße. Durch diese Markierungen wurde eine Verbindung zwischen den aussichtsreichen Hochwarten Schinder, Guffert, Halerspizze hergestellt, welche den Touristen ermöglicht, die Landstraße fast völlig zu meiden, die ihnen andererseits Gelegenheit gibt, die Touristenzentren Tegernsee, Kreuth, Valepp, Achensee rasch und bequem zu erreichen. Nun steht für das Jahr 1908 noch die gründliche Wegausbesserung und Neuemarkierung Isalpe-Tremmelkopf-Guffertgrat aus, Bahrbachalpe-Baheralpe-Schinder, Hohlensteinalpe-Halerspizze; ferner die neue Weganlage Wildalpe-Branntweinhütte und von da Markierung nach Brandenberg. Diese Arbeiten werden hoffentlich im Jubiläumsjahre noch fertiggestellt werden können.

Ein anderes, arbeitsreiches, wie teures Gebiet für die Sektion ist die Bodenschneid mit ihrem abschüssigem Abstieg nach Enterrottach. 1886 und 1894 mußten gründliche Wegreparaturen nebst Markierungen vorgenommen werden; 1895, sowie 1905/06 wurde der Abstieg völlig neu hergestellt, wozu der Zentralausschuß 180 Mk., bezw. 350 Mk. genehmigte. Gleichwohl weist derselbe schon wieder viele der Reparatur bedürftige Stellen auf.

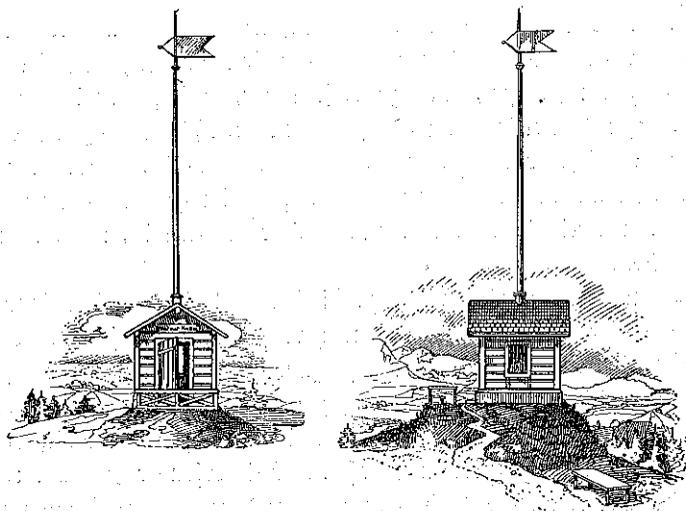
Im Gebiete des Roß- und Buchstein waren in früheren Jahren hauptsächlich Markierungen von der Schwarzentenn aus durch den Kumpelgarten oder von der Klamm zum Roßstein vorgenommen worden, bis 1895/96 mit Unterstützung seitens der Zentrale (200 Mk.) von der Schwarzentenn aus ein neuer Weg zum Buchstein angelegt werden konnte. Das sumpfige Gebiet dortselbst, der große Viehtrieb und schwere Winterschäden zerstörten den Weg alljährlich empfindlich. Im Jahre 1902 mußte die Zentrale neuerdings um 200 Mark angegangen werden, um ihn einigermaßen in Stand zu setzen. Nunmehr ist geplant, Jahr für Jahr ein Stück des Weges mit steinigem Unterbau zu versehen und hoffen wir, daß dadurch die oftmaligen Auslagen uns erspart werden, und andererseits endlich einmal ein ordentlicher Weg uns zur Hütte führt. Ein abwechslungsreicher Weg wurde im letzten Jahr von Bayerwald über Sonnenberghochleger = Roßstein-Tegernseerhütte neu markiert und ausgebessert, ebenso über die Roßsteinalmen und über die Bucheralmen zur Hütte.

Dieser kurze Bericht über die spezielle Tätigkeit der Sektion im Wegbau und Markierung muß uns zur Erkenntnis bringen, daß für die Sektion Tegernsee das Hauptoperationsfeld ihr eigenes Sektionsgebiet

sein muß. Welche Anlagen sind da innerhalb der 25 Jahre geschaffen worden, welche Geldmittel mußten aufgewendet werden, und trotzdem wie viel ist da noch zu erledigen? Die Sektion hat sicherlich seit ihrem Bestehen hierin geleistet, was zu leisten war. Wir finden in den meisten Stellen unseres Sektionsgebietes ganz gute Verhältnisse; gleichwohl darf die Sektion nicht erlahmen, dem Wegbau ihr größtes Interesse zu widmen und, wenn auch manch gut ausgeführte Anlage binnen kurzem einem elementaren Ereignis u. dergl. zum Opfer gefallen ist, ihren Mut nicht sinken lassen.

Wenn die tatkräftige Mitarbeit der Mitglieder bei Lösung dieser schweren Aufgabe seither anerkennend hervorzuheben ist, so muß die Sektion doch in erster Linie dankbarst zum Gesamtverein, zur Zentrale aufblicken. Diese hat jederzeit die schwache Seite der Sektion Tegernsee zur richtigen Zeit richtig zu beurteilen gewußt und ihr hilfsbereit die nötige Unterstützung zukommen lassen. Mit besonderem Dankgefühl sei an dieser Stelle auch des Entgegenkommens des Zentralausschusses erwähnt, als Tegernsee im Jahre 1899 von der Hochwasserkatastrophe so schwer heimgesucht wurde. Die Erfolge jahrelanger Tätigkeit der Sektion waren in ganz kurzer Zeit vernichtet. Da überwies die Zentrale der Sektion die respektable Summe von 1700 Mk. „zur Unterstützung hilfsbedürftiger, durch das Hochwasser geschädigter Mitglieder und zur Wiederinstandsetzung der beschädigten Wege.“ Nochmals Dank!

Für das oftmalige Entgegenkommen der kgl. Forstbehörden von Tegernsee und Kreuth statte hiemit die Sektion ebenfalls ihren verbindlichsten Dank ab.



II. Hüttenbau.

Auch auf dem Gebiete des Hüttenbaus betätigte sich die Sektion Tegernsee. Schon bei den Mitgliedern aus dem Geburtsjahre unserer Sektion war der Wunsch nach einer Vereinshütte laut geworden. Die Mittel zu einem größeren, bewirtschafteten Bau waren nicht vorhanden und so suchte man diesem Wunsche in kleinem Rechnung zu tragen. Wie schon oben erwähnt, hatte auf der Neureuth eine freie Vereinigung von Bergfreunden die sogenannte Neureuthhütte errichtet. Diese suchte die kaum ein Vierteljahr alte Sektion zu erwerben und es bedurfte auch nicht besonderer Verhandlungen hiezu. Am 26. August 1883 war sie Besitz der Sektion Tegernsee. Die Hütte erfreute sich, namentlich an den die Zugänge von Tegernsee, wie von der Gindelalm ordentlich in Stand gesetzt waren, eines enormen Besuches. Die Fremdenbücher weisen Zahlen von 3—5000 Besuchern auf. Im Jahre 1886 erreichte sie eine Frequenz von 6000, darunter auch Ihre Majestät, die Kaiserin von Oesterreich, Erzherzogin Valerie und Ihre kgl. Hoheit, Prinzessin Amalie von Bayern. Unsere älteren Sektionsmitglieder wissen von gar munteren Stunden in dieser Hütte zu erzählen. Im Jahre 1893, gelegentlich des 10jährigen Stiftungsfestes der Sektion erfuhr sie eine Neuherstellung. Doch nicht lange sollte ihre Glanzperiode währen. Ein Privatunterne-



phot. Reitmayer.

Tegernseerhütte
mit Buchsteinkamin.

man ließ das jetzige Unterkunftshaus auf der Neureuth erstehen, mit dem natürlich die Hütte nicht mehr konkurrieren konnte. Still und verlassen steht sie hinter demselben und läßt wohl nicht den geringsten Schimmer ihres einstigen Glanzes mehr erkennen.

Stamm war dieses Ereignis eingetreten, da tauchten Pläne auf, sich durch einen Hüttenbau nach außen zu betätigen, doch waren diese noch ganz unbestimmter Art. Schließlich einigten sich einzelne unserer Mitglieder für eine unserer schönsten Partien im Sektionsgebiete: Wie reizend wäre eine Tegernseerhütte in der Einfattlung des Doppelkogels Roß- und Buchstein! Ein Für und Wider zieht sich beim Lautwerden dieses Planes durch die Mitglieder. Erst in der Monatsversammlung vom 17. Juni 1899 wurde diese schon des öfteren ventilerte Idee in Angriff genommen. Es wurde Beschluß gefaßt, eine Unterstandshütte zu erbauen und zwar am Roß- und Buchstein. Mit der Wahl des Ortes hatte man es gütlich getroffen. Wie imposant ist doch schon der Anblick des gewaltigen Felsmassivs von Roß- und Buchstein, wenn man vom idyllisch gelegenen Bauer in Lu den herrlichen, romantischen Talweg zur schwarzen Tein wandert; nach einer Biegung fallen uns plötzlich die beiden Dorsomittegel ins Auge, in deren Sattel zwischen den beiden Gipfeln die Tegernseer Hütte erstehen sollte.

Allein das Feuer, mit welchem diese Angelegenheit in die Hand genommen worden war, wurde bald gedämpft. Einzelne Bedenken seitens der Forstbehörde traten zuerst hindernd in den Weg. Dann hatten verschiedene Verhältnisse, nicht zum wenigsten die Hochwasserkatastrophe dieses Jahres so viele Arbeiten für die Sektion mit sich gebracht, daß die raschere Erledigung dieses Beschlusses verhindert war. Erst im Oktober 1909 konnte der damalige Vorstand Herr Hof. Steinbacher, die ersten Schritte zur Verwirklichung des längst gefaßten Beschlusses vornehmen. Auf die Eingabe der Sektion beim kgl. Forstamt Kreuth im Herbst 1899 um die Erlaubnis zum Hüttenbau erfolgte die Antwort am 15. März 1903. Darin wurde der Sektion gegen eine jährliche Vergütung von 50 Pfennig genehmigt, daß sie in jederzeit widerruflicher Weise vorerst für 10 Jahre, also 1903 mit 1912 im Staatswaldstrich XVII des Forstamtes Kreuth auf der Einfattlung zwischen Roß- und Buchstein eine beiläufig 19 Quadratmeter Fläche einnehmende, nur von ihren Mitgliedern zu bewohnende Unterstandshütte errichte und erhalte. Die Generalversammlung vom 16. Mai 1903 beschäftigte sich dann des Weiteren mit dieser

- in Tegernsee bei Herrn Bürgermeister Steinbacher, Hauptstraße;
- „ Kottach-Egern bei Herrn Friseur Kothe;
- „ Kaineralpe bei Herrn Gastwirt Köstler;
- „ in Bad Kreuth bei Herrn Hoflieferant Primavesi;
- „ Gasthaus Bayerwald bei Herrn Gastwirt Forstner;
- „ Bauer in der Au beim Gastwirt;
- „ Tölz bei Herrn Dr. Höfler;
- „ München beim Verlag der Deutschen Alpenzeitung, Finkenstr. 2.

Als Hüttenwart funktioniert seit Bestehen der Hütte Herr Hofmeister, dem für seine Mühewaltung und Obforge speziell zu danken ist. Für das Innere der Hütte sind der Sektion keine Kosten entstanden; jeder hat sein Scherflein zur Ausstattung beigetragen. Allen Besuchern der Hütte ein Vergelt's Gott!

Leider ist an dem uns allen so lieb gewordenen Hüttlein auch ein schwerer Mißstand aufs tiefste zu beklagen. Im ganzen Umkreis der Hütte konnte kein Wasser aufgefunden werden. Im nächsten Jahre soll durch eine Ziffernenanlage dem Uebelstand abgeholfen werden; während man jetzt das nötige Wasser von den umliegenden Almen, Kofsteinalm oder vom Sonnberghochleger mitbringen muß. Im Winter hat natürlich der dort in überreichen Mengen liegende Schnee seine Dienste zu tun.

Bis jetzt hatte sich die Hütte trotzdem eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Und in der Tat, wer einmal dort oben vor unserm Schutzhüttlein einen lauen Sommerabend oder eine sternhelle Winternacht zugebracht hat, oder wem es gegönnt war, von der Hütte aus die umliegenden Firnen unter der aufgehenden Sonne sich röten zu sehen, wer wird da nicht begeistert für die majestätische Gebirgswelt, für die Freuden und Genüsse, die unsere Tegernseer Hütte für Leib, Herz und Gemüt bietet. Er wird die Mühe und Anstrengungen nicht scheuen, um wieder hinaufzuwallen, und wird nicht unterlassen, von dem herrlichen Ausblick, den dort das Auge hat, auch andern zu erzählen. Lassen wir uns nieder auf dem trauten Bänklein vor der Hütte oder auf einem Felsen inmitten der harzduftenden Tatschen, so sehen wir mittelbar vor uns den Kofsteingipfel mit der grotesken Kofsteinmauer, dem Liebling geübter Kletterer. Zur rechten Hand, also gegen Westwind, grüne Matten mit den Kofsteinalmen, dahinter das Spartal, die grünen Alpen, Benediktenwand, Herzogstand, Heimgarten. Und im Nord-

osten sehen wir in heller Winternacht das ungeheure Lichtmeer unserer Hochalpenstadt anflutchen. Links vom Kofstein, also Südwest und Süd, erhebt sich in weihewoller Majestät das Karwendel, hinüber dann die Zehneralpen, die Kofan, davor die ganze blinkende Fläche des Achensees, dann unser Waffertgebiet. Weiter im Osten den Kaiser, die Schlierseeberge, hinter uns erhebt sich der Buchsteingipfel und im Norden dann der Buchberg und das ganze Massiv des Kampen. Wollen wir uns mit diesem herrlichen Ausblick nicht begnügen, nun so ersteigen wir die beiden Kofsteingipfel, die uns die eben erwähnte Aussicht in noch größerem Umkreise bieten. Zum Buchsteingipfel führt uns zunächst ein Ramin, der mäßige Kletter- und Kletterfähigkeit erfordert, dann einige Meter an einem Drahtseil und leicht geht es dann dem Gipfel zu, den ein Kreuz schmückt. Etwa 10 Minuten erfordert dieser Kletterausflug. Leichter und bequemer ist der Kofsteingipfel zu ersteigen. In etwa 10 Minuten überschreitet man den Grat zum Kreuz.

Als Abstieg von der Hütte kann man entweder den Weg über den Buchstein hinab zu den Bucheralmen zur Schwarzentenn, oder von der Hütte direkt herunter in den Kessel zur Schwarzentenn—Bauer in der Au hinab, oder nach der andern Seite hin, über den Kofstein, an der Buchberg vorbei herab zum Sonnberghochleger, von da durch schattigen Wald zum Gasthaus Bayerwald an der Achenseerstraße. Im Sommer bringt man von dort das Postautomobil rasch nach Tegernsee zurück.

Wäre das Hüttlein, das für so viele Mitglieder unserer Sektion ein Ausflugs- und ein Kleblingsausflug geworden, auch ferner an seiner exponierten Stelle Wind und Wetter trocken, seinen Besuchern zur Ruhe oder zum Vergnügen dienen, Säumigen aber ein höheres alpines Interesse entfachen könnten, recht Viele zur frohen Bergfahrt auf unsere Tegernseer Hütte sich entschließen!

III. Der Alpengarten auf der Neureuth.

Das Hüttlein ist ein Geschenk des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen erstatteten Jahresberichte 1901—1907.)

Professor Dr. v. Wettstein bezeichnet in seiner Abhandlung „Die wissenschaftlichen Aufgaben alpiner Versuchsgärten“ (Zeitschrift des D. u. N. B. 1900, S. 8—14) als die wichtigsten Ziele bei der Anlage von Alpengärten die Belehrung der Touristen und andererseits die Durchführ-

ung wissenschaftlicher Versuche. Während diese Abhandlung sich hauptsächlich mit letzterem Ziele genauer befaßt, weist er auch darauf hin, daß die Anlage kleiner Alpenpflanzenkulturen in der Nähe von Schutzhütten zu ausschließlich touristischen Zwecken etwas wäre, was gewiß der größeren Beachtung der einzelnen Sektionen wert wäre. Jeder Freund der Alpen, wie er weiter ausführt, weiß, welcher großen Anteil an dem Genuß einer alpinen Wanderung die Pflanzenwelt nimmt, wie sehr gerade durch die Schönheit der Formen und Auffälligkeit der Farben im Hochgebirge hervortritt und manche zu Pflanzenfreunden macht, welche drunten im Tale achtlos an den Elementen der Wiesen- und Waldfloren vorübergehen. Nur zu begreiflich ist daher das allgemeine Streben, die Namen der Alpenpflanzen zu erfahren und über sie Aufklärung verschiedener Art zu erhalten. Diesem berechtigten Streben könnte relativ leicht dadurch entgegengekommen werden, daß man in der Nähe der Schutzhäuser in entsprechender Weise die wichtigsten Arten des betreffenden Gebietes kultiviert und die Pflanzen mit Angabe über Benennung, geographische Verbreitung u. dergl. versieht. Solche Anlagen würden ebenso der Umgebung der betreffenden Hütte zur Zierde, wie den dieselbe besuchenden Touristen zur Quelle von Anregung und Belehrung gereichen. Diese „touristischen Alpengärten“ sind streng von den „wissenschaftlichen Versuchsgärten“ auseinanderzuhalten, die vor allem eine Person voraussetzen, welche die Aufgabe zu formulieren und zugleich auch zu lösen imstande sind, während erstere überall da, wo das Verständnis, die Mittel und die geeigneten Personen vorhanden sind, leicht angelegt werden können.

Solche Gesichtspunkte waren auch für die Sektion Tegernsee maßgebend, als die Frage, im Sektionsgebiet einen populären Alpengarten anzulegen, im Jahre 1899 erstmals angeschnitten wurde. Das Alpinum auf der Neureuth war zunächst ein rein lokales, isoliertes Unternehmen und wurde also schon näher ins Auge gefaßt, zu einem Zeitpunkt, welchem weder von dem Entstehen des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, noch von dem Projekte des Schachener Alpengartens irgend welche Kenntnis bestand. Die Höhenlage der Neureuth mit 1264 Meter schien der Sektion als gerade geeignet zu einer dergleichen Anlage, während andererseits die Sektion sich zur Wahl dieses Punktes hauptsächlich durch die bequeme Erreichbarkeit und die enorme Besucherziffer, welche die Neureuth mit ihrem wunderbaren Gebirgs Panorama aufweisen kann, bestimmen ließ.



Aus dem Jahresberichte des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen.

Nach verschiedenen Vorbesprechungen über die Art der Anlage und Pflanzung wurde gegen Ende des Jahres 1899 ein eigener Ausschuß bestellt, der aus folgenden Herren der Sektion Tegernsee gebildet wurde:
Kgl. Bezirksamtsassessor Frhr. v. Kreusser;
herzogl. bayr. Hofapotheker Karl Luth;
herzogl. bayr. Hofgärtner Konrad Fuchs;
Kunst- und Handelsgärtner Sal. Saule;
Vergewirtschaftsbesitzer Josef Kögl.

Als zum 27. März 1900, an welchem die Sektion eine außerordentliche Generalversammlung einberufen hatte, waren die Vorberatungen soweit gediehen, daß laut Beschluß dieser Versammlung an die Ausführung dieses Unternehmens herangetreten werden durfte. Mit den Besitzern des Neureuther Unterkunftshauses wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen, das 600 Quadratmeter umfassende Areal abgesteckt und mit einem 3 Meter hohen, engmaschigen Drahtzaun umgeben. Der Garten liegt südlich des Unterkunftshauses auf einem sachte gegen Süden gleichmäßig abfallenden Terrain, (früher Wiesengrund), umgeben von Grasböden, an den sich noch weiter südlich Wald anschließt. Der Eingang führt sich auf der östlichen Schmalseite des ein längliches Viereck darstellenden Gartens. Von dort aus gegen Westen gesehen, liegen die einzelnen Hauptgruppen in unregelmäßigem Aufbau hintereinander, während an den Umfassungen beider Längsseiten sich die Nebengruppen hinziehen. Im Jahre 1900 wurden die drei ersten Gruppen angelegt, zunächst als Versuchsgebiet, welche im Jahre 1901 weiter ausgebaut wurden; außerdem konnte, dank freiwilligen Zuwendungen, insbesondere an wertvollem Pflanzenmaterial in diesem Jahre noch eine vierte größere angelegt werden. Zu Anfang des Jahres 1902 (28. Februar) schloß die Sektion eine Vereinbarung mit dem Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen in Damburg ab, welche ihr die höchst begrüßenswerte Unterstützung genannten Vereines dauernd sichert. Im Jahre 1902 konnten daher zwei weitere Hauptgruppen, sowie zwei größere, 2 Hektoliter fassende Wasserreserbehälter angebracht werden; letztere werden durch Röhren aus dem Unterkunfts Hause gespeist. Das Terrain des Gartens ist künstlich gehoben und vertieft. Bei dem tiefgründigen, auch sonst den Höhenabteilungen der Hochalpen wenig günstigen Humus war eine bedeutende Düngung überall geboten. Das zum Gruppenaufbau wie zur Ausschmückung verwendete Steinmaterial verschiedener Art erwies sich als

wenig frostbeständig, weshalb man für die letzte Hauptgruppe im Jahre 1906 unter vielen Mühen und Kosten ein neues prächtiges Steinmaterial aus den Marmorwerken in Schärfern bestellte. In den beiden ersten Versuchsjahren kamen 346 Arten von Alpenpflanzen in 1100 Exemplaren zur Anpflanzung. Eine bestimmte Verteilung derselben, sei es nach geographischen oder anderweitigen Gesichtspunkten erfolgte bisher noch nicht. Im Sommer 1902 konnte bereits konstatiert werden, daß die Anlage vom Erfolg gekrönt ist. Alle bedeutenderen Arten waren vertreten und selbst viele der schwierigsten Hochalpinen gedeihen bestens. Imposant wirkt die in 5 Arten, etwa 100 Pflanzen enthaltende Edelweißgruppe, in der selbst das japanische Edelweiß üppig wächst; keine der Arten degeneriert merklich. Konnten doch schon 1901 beim Alpenvereinsfest 300 der schönsten Edelweißblüten geschnitten werden, ohne daß eine Lücke im Blütenstiel bemerkbar wurde. Unter schattigen Zwergföhren gedeiht das heimische reizende *Rhododendron chamaecistus* neben *Rhododendron hirsutum* und *ferugineum*. In üppigster Rasenbildung breiten sich die 40 Arten *Saxifragen* und 20 Arten *Semperviven* allerorten aus. *Androsaceen* blühen neben verschiedenem *Thymus*, kräftig wuchert die hier schon im März blühende *Saxifraga oppositifolia*, ebenso breitet sich *Papaver alpinum* und *Pyrenaicum* übermächtig aus. Trefflich gedeiht *Silene acaulis* mit fünf Schwesterarten. Die drei *Ramondien*-Arten liefern kräftige Blattrosetten. An *Primeln* sind über 50 vertreten, namentlich schön blühen die heimischen *Steinprimeln*. An den Umfassungen stehen *Farne* und hochständige *Gentianen*, daneben *Alpenreben* und *Alpenveilchen*, an den Steinabfällen mannigfache *Sedum* Arten. *Gentiana bavarica* wurde wiederholt gepflanzt, ging aber stets wieder ein.

Dies bildete der Hauptsache nach den Pflanzenbestand bis zum Sommer 1902. Die Pflanzennachzucht erfolgte in der Gärtnerei des Herrn F. Baule von Tegernsee, woselbst sich anfangs etwa 100 Arten in der Topfkultur befanden. Im Jahre 1903 wurde die 7. große Hauptgruppe errichtet und bepflanzt. Die den Hauptgruppenzug im Kranze umfassenden Seitengruppen wurden meist mit alpinen Stauden bepflanzt. Sehr vorteilhaft für das Aussehen des Gartens erwies sich die Befestigung der vielverschlungenen Wege, von denen sich die Gruppen in kräftigen Linien abheben. 1903 wurden 172 neue Arten in rund 600 Exemplaren dem Gartenpflanzenbestande eingefügt. Die Topfkulturreserve bei Herrn Baule wurde erheblich vermehrt, um die durch Winterfrost und andere

Schäden hervorgerufenen Lücken wieder ausfüllen zu können. Die Pflanzensubstrate dieses Jahres war eine ausnehmend reiche und herrliche, so vornehmlich *Saxifraga oppositifolia*, *Soldanella alpina* und *Daphne blagayana*. Welcher konnte ein Blütenkalender wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse bis heute noch nicht durchgeführt werden. Als besonders blütenreich wären noch hervorzuheben außer den *Primeln*, *Saxifragen* und *Semperviven*: *Androsace Laggeri*, *-lanuginosa* und *-sarmen-tana*, *Dianthus neglectus* und *-integer*, *Edrajanthus graminifolius*, *Artemisia alpina*, *Linaria alpina* und *-pallida*, *Leontopodium alpinum* und *-japonicum*, *Potentilla Navadensis*, *Thymus nummularius* und *Hammondia pyrenaica*, *Gentiana panonica*, *Rhodothamnus chamaecistus*.

Der Pflanzenwuchs gestaltete sich im Jahre 1903 weit befriedigender als in den früheren Jahren. Allerdings haben einige der schönsten Hochalpinen dem Kulturversuch hartnäckig widerstanden, so *Dianthus glacialis*, *Brytrichium nanum*, *Ranunculus glacialis*, *Viola cenisia*; andere degenerierten an Gestalt und Farbe merklich, so *Asperula nitida*, *Crysanthemum pumilium*, *Leontopodium sibiricum*, *Lychnis alpina*, *Potentilla nitida*; von den Subalpinen erwiesen sich die *Orchideen* als unbankbar. Mangel an richtiger Befeuchtung und an Schatten mögen neben ungenügender Erdmischung die Ursache sein. Dagegen mußte der unglücklichen Ausdehnung und natürlichen Verbreitung mancher Pflanzenarten Gehalt geboten werden wie *Aster*, *Aquilegia*, *Geum*, *Geranium Linaria*, *Papaver*, *Penstemon*, *Polemonium*, *Phlox* etc.

Im Jahre 1904 wurde die letzte (8.) Hauptgruppe aufgebaut, welche in Kühner Kluftirrunn des Gesteins, wie in Höhe alle übrigen Gruppen bedeutend überragt. Die alsbald nach Vollendung der Gruppe unternommene Wepflanzung derselben mit akklimatisierten Pflanzenbeständen aus den Reserven hatte durch anhaltend ungünstige Witterung schwer zu leiden und blieb hinter den gehegten Erwartungen zurück; da die Erde durch den steten Regen fast völlig in die Lücken des Gesteins verwaschen wurde, noch ehe die Pflanzen ordentlich Wurzel fassen konnten, wurde die weitere Wepflanzung der Gruppe verschoben. In diesem Jahre tat sich namentlich die *Alpenrosengruppe* durch ihre Blüte hervor. Diese war auch im Frühjahr durch 20 Pflanzen verschiedener Art und Herkunft bereichert worden. Durch die außergewöhnliche Munizgenz des Gärtnereibeherrschers Herrn D. Mann in Leipzig-Entritsch war es auch möglich, für

die rund 400 inventarisierten Pflanzenarten die entsprechende Anzahl von Aluminium-Etiquetten anzuschaffen, welche nach Anleitung des genannten Sponsors zur Aufstellung gelangten. Die Etiquetten wurden auf verzinnnten Metallstäbchen von 15, 20 und 30 Zentimeter Höhe befestigt, indem letztere durch die in der Etiquette befindliche Dose und durch einen kleinen Kork gesteckt wurden, der die Etiquette am oberen, umgebogenen Ende des Stäbchens festhielt; die Aufschrift wurde mit unlöslicher Tinte gefertigt und die Schriftseite durch Metallfäden vor dem Oxidieren bewahrt.

Für das Jahr 1905, also die sechste Gartensaison, war neben dem Umbau zweier Hauptgruppen eine sorgfältige Bepflanzung der achten Hauptgruppe vorgesehen. Der Winter hatte jedoch große Schäden hervorgerufen: die stärksten Steine waren verschoben und geborsten unter dem Schneedruck, aus dem bloßgelegten Erdreich sahen die Gänge und Löcher der Wühlmäuse hervor, die sich von den Pflanzenbeständen genährt hatten, die Gartenumfassung war durch die Schneemenge zum Teil zerstört. Doch dank eifrigster Tätigkeit wurden die Schäden bald ausgebessert, zwei Hauptgruppen in kurzer Zeit völlig umgebaut und die Hochgruppe hatte ein ganz neues Aussehen erhalten. In dreitägiger unermüdlicher Arbeit wurden etwa 450 Alpinen an ihren Standort gebracht, da setzte leider gleich hierauf eine dreiwöchige Dürre ein, die ein Anwachsen der Pflänzlein fast völlig vereitelte. Giegegen entschädigte für diesen schmerzlichen Ausfall die herrliche Entwicklung der älteren Pflanzenbestände, namentlich der Primulaceen, der Daphne blagayana Rhododendron Chamaecistus, — ferrugineum, — intermittens, Androsaceen und Saxifragae, die Edelweißgruppe, Arabis, Erica, alpine Distelarten, Potentillen und Violaceen. Semperviven.

Im Jahre 1906 wurde die letzte Hauptgruppe ausgebessert und fertig gestellt, sowie Neubepflanzung zweier älterer Hauptgruppen mit meist hochwüchsigsten heimischen Alpinen vorgenommen. Der Pflanzenbestand wurde neuerdings durch den Gönner des Gartens Herrn Otto Mann mit einer großartigen Spende herrlicher Alpinen bereichert. Sein Rat, auf zweckmäßige Vermehrung schattenspendender Sträucher bedacht zu nehmen und das im Spätsommer und Herbst infolge allzufrüh abgeschlossener Blütezeit etwas monotone Aussehen des Gartens durch zahlreiche, spätblühende Arten zu beleben, wurde befolgt. Es gelangten zu diesem Zwecke neben anderen zahlreiche Pinus-Arten und an 30 Ericaceen letztere in 7 Arten, ferner die alpinen Vertreter der Familien Aconitum,

Astragalus, Buphthalmum, Doronicum, Digitalis, Eryngium, Thalictrum, Ruscus etc. in belebter Abstufung des Geländes zur Anpflanzung. Infolge der erzielten größeren Schattenfläche konnte der ansehnliche Bestand an Rhododendron um 25 prächtige Exemplare in 5 Arten vermehrt werden. Räumlich beschränkte sich diese Bepflanzung auf eine Haupt- und zwei Nebengruppen, so daß durch den üppigeren Ausbau dieses Gartenteils den auf den höheren Gruppen angelegten selteneren und zarteren Hochalpinen kein Eintrag geschieht.

Das Jahr 1907 brachte den lang ersehnten Abschluß der baulichen Gartenanlage.

Der noch unbebaute Teil des Gartengrundes wurde zu Hochgruppen mit Weganlagen und eigenem Wasserreservoir umgeformt und am Abhänge der höchsten Gruppe gelangte das noch mangelnde Geröllfeld — 4 Quadratmeter — zum Ausbau.

Das fertige Bild des Gartens stellt sich nunmehr dar, wie folgt:

Wetritt man durch die östliche Eingangstüre denselben, so gewahrt man sichtlich rechts den oberen Kranz der Seitengruppen, die unter sich durch kleinere, von den mittleren Hauptgruppen durch breitere Wege getrennt und mit den verschiedenartigsten Pflanzen aller Zonen ohne geographische oder sonstige Scheidung bepflanzt sind. Auch die Alpinen des Mittellandbereiches haben hier zumeist ihren Standort gefunden. Den oberen, nördlichen Seitengruppen entsprechen die an der südlichen Breitseite des Gartens angelegten Seitengruppen, welche meist mit hochwüchsigsten Sträuchern, bestanden sind zum Schutz gegen die südlichen Sonnenstrahlen und in ihrem Schatten die Wasserreservoiriere bergen. Den ganzen Mittelraum des Gartens füllen die in wechselvoller Gestaltung nach westlicher Richtung sich folgenden Mittel- oder Hochgruppen, deren erste die Edelweißgruppe bildet, während die zweite Primulaceen, die dritte in hufeisenförmigem Bogen die Rhododendren birgt. Dieser Hauptgruppe schließt sich im ihrem Aufbau nach als „Plankensteingruppe“ bezeichnete höchste Mittelgruppe an, welche die eigentlichen Hochalpinen enthält und gegen Süden in das Geröllfeld verläuft. Die letzten 3 Hauptgruppen sind zumeist mit hochwüchsigsten Stauden bestanden. Zirbeln, Bergföhren und andere Nadelhölzer, finden sich auf fast allen Gruppen verteilt und tragen viel zur Hebung des äußeren Bildes der Anlage bei.

Die durch Anlage und Erhaltung des Alpengartens entstandenen Kosten wurden durch reichliche Zuschüsse seitens des Vereines zum Schutz

und zur Pflege der Alpenpflanzen, sowie seitens der Kassa der Sektion Tegernsee und durch zahlreiche freiwillige Spenden von Freunden und Gönnern der Anlage gedeckt.

Von den speziellen Gönnern sei dankbarst an dieser Stelle der Gärtnereibesitzer Herr Otto Mann aus Leipzig erwähnt, der wiederholt reiche Pflanzenspenden, sowie die oben angeführten Etiquetten der Sektion zur Verfügung stellte.

Viel Arbeit verursachten die Winterschäden, dann plötzliche andere elementare Ereignisse, die namentlich bei dem abschüssigen Gefälle des Gartens die Wege und den Humus sehr in Mitleidenschaft zogen. Dann aber auch das stets wieder neu anfliegende Unkraut, die Mählmäuse, die Bergdrosseln und andere Schädlinge. Mit Beihilfe des Vereins zum Schutze u. zur Pflege der Alpenpflanzen ist im Jahre 1903 eine bildliche Darstellung der hauptsächlichsten Alpinen des Sektionsbereiches im Neureuthause zur permanenten Ausstellung gelangt. Es sind dies im ganzen 23 große Tafeln, in denen unter Glas die 216 im fünfbändigen Pflanzenatlas dargestellten Alpinen unserer Gegend, nach Familien geordnet, mit Angabe der Fundorte untergebracht sind. Ein eigenes, sehr praktisches Firnisverfahren schützt das Kolorit der Bilder vor der Sonneneinwirkung. Eine weitere Tafel enthält die Namen der zirka 200 übrigen Alpinen des Sektionsbereiches, welche im Pflanzenatlas nicht abgebildet sind. Mit diesem Unternehmen dürfte einem der Hauptziele des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen — Verbreitung der Kenntnis unserer Alpinen — zweckmäßig Vorschub geleistet sein.

Dank mehrjähriger Beobachtungen war die Sektion Tegernsee im Stande, eine Uebersicht über die im Sektionsbereiche bisher konstatierte alpine Flora zu geben, welche am Schlusse dieses Berichtes folgt.

An den Ausstellungen des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, hat sich auch der Neureuther Alpengarten beteiligt u. zw. mit einigen wohl gelungenen Photographien des Gartens und einzelner Gruppenteile, einer Kollektion des im Sektionsgebiete vorkommenden, reizenden Heilglöckleins (*Cortusa Matthioli*), einer Auswahl der oben beschriebenen Pflanzentafeln, einem Situationsplan des Gartens und einer Zusammenstellung der in Verwendung stehenden Etiquetten.

Der Garten konnte sich seit Bestehen zweimal einer Besichtigung durch den I. Vorstand des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, Herrn Apotheker Schmolz aus Bamberg erfreuen (in den

Jahren 1903 und 1907), wobei genannter Herr sich stets sehr befriedigt aussprach, zu getreuer Weiterarbeit ermunterte und höchst schätzenswerte Winke für die Weiterentwicklung des Gartens gab.

Im Jahre 1906 wurde außerdem der Garten einer wiederholten Revision durch einen Assistenten des I. botanischen Gartens in München unterzogen, dessen Augenmerk sich insbesondere der sachgemäßen Erneuerung der Etiquettierung, sowie der fachkundigen Anpflanzung empfindlicherer Arten zuwandte. Die auf Grund dieser Revision mit leitenden Persönlichkeiten des kgl. botanischen Gartens über die künftige Gestaltung des Alpinums gepflogenen Besprechungen fanden im kommenden Jahre praktische Verwertung. Von Seite dieses staatlichen Institutes genöß der Alpengarten auch im folgenden Jahre große Unterstützung, insoferne, als der Privatdozent, Herr Dr. Hegi, Kustos am botanischen Garten in München, mit Rat und Tat sich in den Dienst des Alpinums stellte, wiederholt dasselbe besuchte und die nötigen Anweisungen traf.

Was das allgemeine Interesse für das Alpinum auf der Neureuth betrifft, sowohl seitens der einheimischen Bevölkerung, wie unserer zahlreichen Sommergäste, so ist erfreulicher Weise zu konstatieren, daß es von Jahr zu Jahr gewaltig gestiegen ist. In den ersten Jahren war lediglich eine Sammelbüchse an der Eingangstüre angebracht, um freiwillige Gaben von den Gartenbesuchern hinzunehmen. Und in der Tat leistete sie alljährlich einen ansehnlichen Zuschuß zur Gartenkasse. Seit 1903 wurde der Eintritt so geregelt, daß die Mitglieder des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, ebenso die Mitglieder des D. u. De. A. V. freien Eintritt haben, ebenso Schulen, botanische Exkursionen usw., wenn sie in ganzen Verbänden den Garten besuchen; alle übrigen Personen haben eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten.

Das Verständnis für das populär gehaltene Unternehmen ist in steter Zunahme begriffen und äußert sich das wachsende Interesse für die Alpenpflanzenwelt in den sich mehrenden, oft recht hübschen Alpenpflanzengruppen in Privatgärten. Die heranwachsende Generation erhält allenthalben durch verständnisvolle Unterweisung in der Schule und gemeinsame Besichtigung des Alpengartens Gelegenheit, sich für den Schutz und die Pflege der Alpenpflanzen zu begeistern. Andererseits beteiligten sich erwachsene Einheimische, sogar aus weit entlegenen Orten, wie Waakirchen, mit großen Opfern an Zeit, bei den vielfachen Gartenarbeiten in selbstloser Weise.

Diese Gartenarbeiten nahmen natürlich mit der Fertigstellung der ganzen Anlage in erheblichem Maße zu, weshalb auch die freiwillige, uneigennützigte Mitarbeit verschiedener Gartenfreunde unserer Sektion nicht mehr genügte. Da die Anstellung eines ständigen Gartenwirts an den hohen Lohnforderungen scheiterte, kam man zu dem Entschluß, wöchentlich zweimal einen Hilfsgärtner in den Garten zu beordern, der gegen Bezahlung die notwendigsten Arbeiten vornahm.

Die Gartenaufsicht übte in sorgfamer Weise als bestellter Gartenwart der Mitbesitzer des Neureuth-Unterkunftshauses, Herr Jos. Kögl mit seinem in die äußere Gartenpflege eingeführten Personal bis zum Jahre 1906 aus, von da ab der neue Besitzer des Neureuthhauses, Herr Jos. Zellner. Auch dieser neue Gartenwart steht dem Alpinum sehr sympathisch gegenüber und nahm sich der Anlage im vergangenen Jahre sorgfältigst an. Derselbe hegt einen für uns gar bedeutungsvollen Plan, nämlich die Herstellung einer Wasserleitung zum Unterkunftshaus. Gar manche Kalamität würde dadurch unserm Alpinum erspart bleiben. Die Sektion hat sich daher auch sofort bereit erklärt, diesen Plan nach Möglichkeit zu unterstützen.

Allen den zahlreichen Gönnern und Wohltätern des Gartens sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen, vor allem dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen für die finanzielle Unterstützung, dann speziell dem bisherigen Referenten, dem Herrn Bezirksamtmanu Baron Kreuzer, der sich um die Schöpfung, wie um den trefflichen Ausbau dieser wertvollen Anlage so hohe Verdienste erworben hat.

Möge das Gärtlein weiter gedeihen zur Freude seines Schöpfers und seiner Gönner und Freunde, wie zu Nutz und Frommen der Sektion Tegernsee!

Verzeichnis der Alpenflora im Sektionsgebiete.

<i>Aspidium lonchitis</i>	scharfer Schildfarn	Fockenstein, Rosstein, Kreuth, Hirschberg, Valepp — 2000 m
<i>Aspidium lobatum</i>	gelappter Sebildfarn	Rosstein, Kreuth, Gmund — 1500 m
<i>Polystichum Filixmas</i>	Wurmfarn	gemein — 1700 m
— <i>montanum</i>	Bergpunktfarn	Fockenstein, Wiessee — 1560 m
— <i>spinulosum</i>	Doringer Punktfarn	sehr verbreitet — 1600 m
— <i>dilatatum</i>	breiter	zerstreut — 1600 m
<i>Cystopteris montana</i>	Berg Blasenfarn	um Kreuth 975—2240 m
— <i>fragilis</i>	zerbrechl. „	Fockenst., Kreuth, Gmund — 1600 m
— <i>alpina</i>	Alpen	bei Kreuth 1620 - 2300 m
<i>Asplenium viride</i>	grünstl. Streifenfarn	gemein — 2300 m
— <i>Trichomanes</i>	braunsti. „	verbreitet — 1400 m
— <i>alpestre</i>	Alpen	verbreitet 1460—1750 m
<i>Holopendrium vulgare</i>	gemeine Hirschzunge	Hirschb., Kampen, Rosstein - 1500 m
<i>Allochnum spicant</i>	gemeiner Rippenfarn	verbreitet — 1500 m
<i>Botrychium Lunaria</i>	gemeine Mondraute	Rosst., Schwarzentennalpe — 2100 m
<i>Lycopodium Selago</i>	Tannen Bärlapp	(Kirchstein) — 2080 m
<i>Lycopodium alpinum</i>	Alpen	Hirschberg
<i>Juniperus nana</i>	Zwerg Wachholder	Kampen, Wallberg 1400=2200 m
<i>Juncus baccata</i>	Eibe	Kreuth, Glashütte — 1500 m
<i>Carex capillaris</i>	haarfeines Rietgras	Glashütte 1360—2300 m
— <i>ferruginea</i>	rostrotes „	Tegernsee — 2200 m
— <i>tonuis</i>	zartes „	Fockenstein 1400—2050 m
— <i>atrata</i>	geschwärzt. „	Alpenwiese ab 1720 m
— <i>firma</i>	festes „	gemein; über 1500 m
<i>Cladophorum alpinum</i>	Alpen Wollgras	verbreitet
— <i>vaginatum</i>	scheidiges „	Fockenstein, Kreuth — 1920 m
— <i>Scheuchzeri</i>	kopfförmiges „	verbreitet 1500—1850 m
<i>Phleum Michellii</i>	Micheli's Lieschgras	Kampen, Fockenstein 1400—2270 m
— <i>alpinum</i>	Alpen	Hirschberg, Kreuth 1400—2370 m
<i>Agrostis alpina</i>	Alpen Straussgras	Fockenstein 1560—2100 m
— <i>rupestris</i>	Felsen	Fockenstein 1550—2200 m
<i>Avena versicolor</i>	bunter Hafer	Alpenwiesen
<i>Poa alpina</i>	Rispengras	gemein 1330—2580 m
— <i>hybrida</i>	Bastard Rispengras	Fockenst., Kampen 1460—1950 m
— <i>serotina</i>	Sumpf	Kampen
<i>Festuca pumila</i>	niedriger Schwingel	(Kirchstein) zerstreut über 1650 m
— <i>sulcata</i>	gefurchter „	Kampen über 1350 m

Heracleum montanum Bergbärenklau Kampen — 2100 m
Imperatoria Ostruthium gemeine Meisterwurz Kreuth — 2080 m
Myrrhis odorata (Chae-
 rophyllum odor.) wohlriech. Süsdolde Tegernsee
Ilex aquifolium gemeine Stechpalme Tegernsee — 975 m
Rhamnus pumila Zwerg Kreuzdorn Kampen, Hirschberg, Rössstein,
 Risserkogel — 2030 m
Sedum dasyphyllum bereiftes Fettblatt Rössst., Leonhardstein — 1460 m
 — villosum zottiges „ Schlossmauer in Tegernsee, Berg-
 wiesen, bei Tegernsee
 — atratum schwärzlich „ Hirschberg — 2570 m
Saxifraga oppositifolia gegenbl. Steinbrech. Risserkogel — 2680 m
 — rotundifolia rundblättr. „ gemein — 2110 m
 — stellaris Stern- „ Hirschberg — 1800 m
 — androsacea Mannsschild- „ Risserkogel — 2700 m
 — moschata Moschus- „ Risserkogel — 2700 m
 — aizoon Hauswurz- „ Rössstein, Kreuth — 2750 m
 — caesia blaugrüner „ Kampen, Valepp, Blauberger, oberer
 Weissachauen — 2470 m
 — aizoides gewimperter „ Kampen, Kreuth 2470 m
 — mutata Kies- „ Tegernsee
Ribes alpinum Alpen Johannisbeere Kaiserklause — 1520 m
Pirola uniflora einblüt. Wintergrün Kreuth — 1460 m
 — rotundifolia rundblättr. „ Weissach, Kampen — 1690 m
 — media mittleres „ Kreuth — 1000 m
Erica carnea rote Glockenheide Weissachauen, verbreit. — 2300 m
Calluna vulgaris gemeines Heidekraut verbreitet — 1950 m
Arctostaphylos alpina Alpenbärentraube Rössstein, Kreuth — 2110 m
Vaccinium uliginosum Moor Heidelbeere gemein — 2280 m
Rhododendron Chamacacistus Zwerg Alpenrose Risserk., Kreuth, Hochalpe — 2140 m
 — hirsutum rauhaar. Alpenrose auf allen Berggipfeln über 1500 m
 — ferrugineum rostfarbige „ Rössst., Risserk. (Sojensee) — 2030 m
 — intermedium (hirsu-
 tum × ferrugin.) Rotwang, Grosstiefental
Azalea procumbens liegende Azalee Rössstein, Risserkogel — 2370 m
Primula farinosa Meh. Schlüsselblume sehr verbreit., f. Wiesen — 2260 m
 — auricula Aurikel (Steinprimel) Weissachtal — 2360 m
 Gensprimel
 — elatior Frühlings-Schlüsselbl. Wiesen, gemein — 2220 m
Androsace lactea milchw. Mannsschild Risserkogel — 2260 m
 — Chamaejasme Zwerg- „ Planberg — 2570 m
Soldanella pusilla kleine Trodelblume Berge a. d. ob. Weissach — 2380 m
 — alpina Alpen- „ gemein, nördl. Abhänge Neureuth-
 Gindelalpe — 2880 m
 Georgenried b. Waakirchen
 — montana Berg- „ Rössstein, Kreuth
Plantago montana Berg-Wegerich Alpenwiesen, fens. Kreuth — 2200 m
 — alpina Alpen- „ gemein — 2200 m
Pinguicula alpina Alpen Fettkraut fast gemein — 1620 m
 — vulgaris gemeines „ Fockenst., Enterrottach — 1690 m
Orobancha platystigma breitnarb. Sommerwurz Kampen, Enterrottach — 1660 m
 — flora gelbe „ Kampen, Kreuth, Valepp — 2300 m
Pedicularis Jacquinii geschnäb. Läusekraut nördl. Valepp, g. Spitzingsee — 2300 m
 — verticillata wirteliges „ Risserkogel — 2050 m
 — recutita stumpfblütig. „ Kampen, Planberg — 1980 m
 — foliosa blattreiches „

— versicolor buntes Läusekraut Rotwandgebiet — 2050 m
*Rhinanthus (Alectorolo-
 phus) aristatus* (alpin.) begrannt. Klappertopf Kampen — 2180 m
Euphrasia montana Bergaugentrost Rössstein — 1500 m
 — versicolor bunter Augentrost Hirschberg, Kampen, Fockenstein,
 Rössstein — 2000 m
 — minima Zwerg- „ Planberg, Hirschberg, Rössstein,
 Risserkogel — 2360 m
Bartschia alpina gemeiner Alpenhelm Kampen — 2470 m
Tozzia alpina Alpentozzie Hirschgraben, Setzberg, Valepp,
 Kampen, Rössstein — 2080 m
Melampyrum silvaticum Waldwachtelweizen Kampen, Kreuth — 1620 m
Veronica saxatilis Felsen-Ehrenpreis verbreitet (im Grosstiefental mit
 purpurnen Blüten)
 — alpina Alpen- „ Risserkogel — 2370 m
 — montana Berg- „ Kampen ca. 1350 m
 — aphylla blattloser „ bei Kreuth — 2480 m
Linaria alpina Alpenleinkraut Kreuth, Weissachtal — 2570 m
Digitalis ambigua blassgelb. Fingerhut Neureuth
Polemonium caeruleum blauc Himmelsleiter Kreuth
Myosotis alpestris Alpenvergissmeinn. Rössstein — 2430 m
Pulmonaria montana Berg-Lungenkraut Bodenalpe, Hirschberg, Wallberg,
 Valepp, Neureuth — 1690 m
Cerintho alpina Alpen-Wachsbiume Planberg
Globularia cordifolia herzblättr. Kugelblume Kamp., Kreuth, Weissacht. — 2200 m
 — vulgaris gemeine „ Kampen, Rottach, verbreitet
 — nudicaulis nackte „ Kampen, Kreuth — 2080 m
Calamintha alpina Alpenbergminze Hirschberghänge g. W. — 2240 m
Stachys alpina Alpen-Ziest Kichzagel — 1620 m
Salvia glutinosa klebriger Salbei Gmund, Tegernsee — 1430 m
Ajuga pyramidalis Pyramidengünsel Weissachauen b. Kreuth — 1800 m
Teucrium montanum Berg-Gamander Kreuth — 1530 m
Gentiana lutea gelber Enzian Hirschb., Kamp., Fockenst. — 2100 m
 — pannonica ungarischer „ Hirschstallalpe, Kampen — 1900 m
 — punctata punktierter „ Kreuth, Rotwand — 2310 m
 — bavarica bayrischer „ Kreuth — 2470 m
 — nivalis Schnee- „ Risserkogel, Wallberg — 2400 m
 — ciliata gewimpert. „ Planberg — 2240 m
 — obtusifolia stumpfbl. „ Kreuth — 1300 m
 — utriculosa aufgeblas. „ Kirchstein, Fall — 1700 m
 — verna Frühlings- „ feuchte Wiesen — 2570 m
Swertia perennis ausd. Graublume Tegernsee
Valeriana saxatilis Felsen-Baldrian Rössst., Hirschgr., Kreuth — 2280 m
 — tripteris dreiblättr. „ Kampen, Kreuth — 2110 m
 — montana Berg- „ — 2110 m
Scabiosa lucida glänzende Krätzblume „ „ „ „ „ „
Adenostyles alpina ächter Alpendost Hirschb., Planb., Kampen — 2320 m
 — albifrons filziger „ verbreitet — 2250 m
Petasites niveus schneeige Pestwurz Kampen — 2080
Homogyne alpina gemeiner Alplattich Kampen, Kreuth — 2050 m
Grigeron alpinus Alpen-Berufskraut sehr verbreitet — 2300 m
 — uniflorus einblütiges „ Planberg — 2340 m
Solidago alpestris Alpen-Goldrute Hirschberg, Rössstein — 2540 m
Aster alpinus Hirschberg — 2070 m
Bupththalmum salicifolium Alpen-Sternblume Hirschb., Rössst., Risserkog. — 2270 m
 Weidenbl. Rindsauge fast gemein — 2040 m

Gnaphalium leontopodium	Edelweiss	Risserkog. (Wallb. vereinz.) ab 1720 m
— supinum	Zwerg-Katzenpfötchen	Rotwandgebiet — 2050 m
— norwegicum	norwegisches „	„ — 2200 m
— Hoppeanum	Hoppe's „	Risserkogel — 2280 m
Senecio Doronicoides	Gemsenkreuzkraut	„ — 2100 m
Aronicum scorpioides	Scorpion-Schwindelk.	„ — 2530 m
Arnica montana	Berg-Wohlverleih	gemein, Neureuth — 2070 m
Achillea atrata	Schwärzl. Schafgarbe	Kreuth, Hirschberg (Gipfelanstieg) 1670—2630 m
— Clavennae	bittere Schafgarbe	Rossstein 1560—2400 m
Chrysanthemum montanum	Berg-Wucherblume	Langenau — 1300 m
— atratum (coronopifolium)	Krähenfuss- „	Planberg 1550—2200 m
Artemisia Muttelina	Edelraute	nächster Fundort: Juifen ca. 1800 m
Saussurea pygmaea	Zwerg-Alpenscharte	Planberg 1800—2000 m
Carduus defloratus	Bergdistel	verbreitet — 2270 m
Cirsium eriophorum	wollige Kratzdistel	Baumgarten — 1590 m
— heterophyllum	verschiedens. „	Bergwiesen, zerstreut — 940 m
— spinosissimum	dornige „	Rossstein, Hirschberg ab — 1600 m
Centaurea montana	Bergflockenblume	Tegernsee, gemein — 2090 m
Aposeris foetida	stinkender Hainsalat	verbreitet — 1950 m
Leontodon pyrenaicus	Pyren.-Löwenzahn	Planberg 1720—2380 m
Taraxacum alpinum	Alpen-Kuhblume	Risserkogel — 1500 m
Willemetia apargioides	Löwenz. Willemetie	Fockenstein — 2000 m
Prenanthes purpurea	purpurn. Hasenlattich	gemein — 1700 m
Mulgedium alpinum	Alpen-Milchlattich	Kesselalpe, Leonhardst. — 1100 m
Crepis aurea	goldgelber Pippau	gemein 1270—2270 m
— alpestris	Alpen-	Bodenschneid — 1930 m
— blatterioides	Schabenkr. „	Hirschberg: 1400—2200 m
— Jacquini	Jacquinis- „	Fockenstein 1450—2120 m
— succisifolia	Abbiss- „	Kreuth — 1880 m
— grandiflora	grossblumiger „	ober St. Quirin 910—1850 m
(Crepis) Soyeria montana	Berg-Soyerie	Risserkogel — 1980 m
Hieracium Hoppeanum	Haide-Habichtskraut	Valepp — 1960 m
— aurantiacum	orangerot. „	Kreuth 1400—2070 m
— Jacquini	kleines „	Fockenstein 1200—2200 m
— alpinum	Alpen-	Risserkogel 1660—2200 m
— subspeciosum	halbprächtig. „	Schinder über 1100 m
— staticifolium	Grasnelken- „	Hirschgraben, Kampen, Rottach Zeiselbach — 1500 m
— villosum	zottiges „	verbreitet 1300—2210 m
— dendatum	gezähntes „	obere Alpachanen 1100—2210 m
— speciosum	prächtiges „	Spitzingsattel ca. 1100 m
— incisum	eingeschnitt. „	Weissachtal über 1500 m
— laevigatum (eriopodum)	glattes „	Kampen, Kreuth ca. 1600 m
— prenanthoides	Hasenlattich „	Kreuth 1400—1950 m
Phyteuma orbiculare	rundk. Teufelskralle	Fockenstein — 2280 m
Phyteuma Halleri	Haller's „	Planberg, Bayeralpe — 1880 m
Campanula alpina	Alpen-Glockenblume	Alpenwiesen 1790—1838 m
— pusilla	kleine „	fast gemein — 2430 m
— Scheuchzeri	Scheuchzer „	sehr verbr., Alpenwiesen 1300—2400 m
— thyrsoides	Strauss- „	Valepp 1550—2110 m
Cortusa Matthioli	Heilglockchen	Fockenstein

Innere Tätigkeit der Sektion.

Diese Ausführungen über Wegbau, Markierung, Hüttenwiesen und Alpengarten dürften die praktische Betätigung der Sektion nach außen genügend beleuchten. Und ebenso können wir auch die innere Entwicklung der Sektion als erfreuliche bezeichnen. Der geschäftliche Teil wurde alljährlich durch die in der zweiten Hälfte des Monats Dezember abzuhaltende Generalversammlung, durch 4 bis 6 Ausschusssitzungen und, wenn es nötig war, durch außerordentliche Generalversammlungen erledigt. Als Richtschnur für die Geschäftsordnung diente das von unsern Gründungsmitgliedern ausgearbeitete Vereinsstatut, das im Laufe der Zeit einige Aenderungen erfahren mußte, bis unser Mitglied, Herr Baron v. Eberz, Reichsanwalt in Leipzig, im Jahre 1903 sich in liebenswürdigster Weise der Arbeit unterzog, die Statuten gründlich umzuarbeiten, sodaß sie nun endgültig in folgender Form festgelegt sind:

§ 1. Zweck des unter dem Namen „Alpenvereinssektion Tegernsee“ bestehenden Vereines ist die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten und ihre Vereisierung zu erleichtern. Die Sektion ist ein Glied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

§ 2. Sitz des Vereines ist Tegernsee.

§ 3. Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen.

§ 4. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt nach schriftlicher oder mündlicher Beitrittserklärung gegenüber einem Vorstandsmitgliede durch Beschluß des Vorstandes. Die Aufnahme in die Sektion verleiht zugleich die Mitgliedschaft des D. u. O. A. V.

§ 5. Der Austritt eines Mitgliedes muß dem Vorstande schriftlich mitgeteilt werden. Er wirkt mit Ablauf des Kalenderjahres, wenn

er vor dem 1. Dezember erklärt wird, andernfalls erst mit Ablauf des nächsten Jahres.

§ 6. Der Ausschluß eines Mitgliedes kann erfolgen, wenn ein Mitglied, trotz wiederholter Mahnung den fälligen Vereinsbeitrag nicht entrichtet, oder wenn er durch sein Verhalten in oder außerhalb des Vereines, dessen Zwecken entgegenwirkt, oder sein Ansehen gefährdet. Der Ausschluß erfolgt durch den Vorstand. Er befreit nicht von der Verpflichtung, die laufenden oder rückständigen Jahresbeiträge zu leisten. Dem Ausgeschlossenen steht das Recht der Berufung an die nächste Mitgliederversammlung zu.

§ 7. Jedes Mitglied hat einen Jahresbeitrag von 6 Mk. für den D. De. N.-B. und von 2 Mark 50 Pfg. für die Sektion innerhalb der ersten drei Monate zu leisten.

Neueintretende zahlen eine Aufnahme von 3 Mk., falls sie bisher keiner anderen Sektion angehört haben. Während des Jahres eintretende Mitglieder zahlen den vollen Jahresbeitrag.

Ist ein Mitglied am 1. Dezember mit seinem Jahresbeitrage im Rückstand, so verliert es, falls es nicht ausgeschlossen wird, bis zur Zahlung des Rückstandes und laufenden Beitrages alle Rechte.

§ 8. Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 9. Organe der Sektion sind der Vorstand (Ausschuß) und die Mitgliederversammlung.

§ 10. Der Vorstand wird alljährlich auf die Dauer des Vereinsjahres von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt, er besteht aus 7 Mitgliedern, welche die einzelnen Geschäfte (Vorsitz, Amt des Schriftführers, Kassiers, Vorstandes der Rettungssektion usw.) unter sich verteilen.

§ 11. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von vier Mitgliedern beschlußfähig. Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist Stimmenmehrheit nötig, zum Ausschlusse eines Mitgliedes Stimmeneinheit.

§ 12. Der Vorstand besorgt alle Geschäfte, welche nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 13. Nach außen wird die Sektion durch den Vorsitzenden des Vorstandes vertreten. Zu verpflichtenden Erklärungen ist die Mitunterschrift eines zweiten Vorstandsmitgliedes erforderlich.

§ 14. Die Mitgliederversammlungen werden durch den Vorstand unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch einmalige Veröffentlichung

im Tegernseer Lokalblatte, mindestens eine Woche vor dem Versammlungstage berufen. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet alljährlich im Dezember statt.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen kann der Vorstand berufen, er muß sie spätestens 4 Wochen nach Empfang eines hierauf gerichteten schriftlichen Antrages berufen, der von mindestens einem Zehntel der Sektionsmitglieder unterzeichnet ist.

§ 15. Die Mitgliederversammlung entscheidet durch die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Zur Aenderung der Satzung ist eine Stimmenmehrheit von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder nötig. Die Art der Abstimmung bestimmt der Vorsitzende, wenn nicht 6 Anwesende schriftliche Abstimmung verlangen. Die Wahlen erfolgen stets in schriftlicher Abstimmung. Die schriftliche Abstimmung ist geheim. Auswärtige Mitglieder können sich bei der Stimmenabgabe durch ein anwesendes Mitglied vertreten lassen.

Kein Mitglied darf mehr als 3 Stellvertretungen übernehmen.

§ 16. Wahlen sind nur dann gültig, wenn deren Annahme alsbald persönlich, oder durch ein bevollmächtigtes Mitglied erfolgt. Andernfalls gilt die Wahl als abgelehnt und ist sofort zu wiederholen.

§ 17. Die Mitgliederversammlung genehmigt den Jahresbericht des Vorstandes, setzt den Voranschlag für das nächste Jahr fest, entscheidet über Weg- und Hüttenbauten, über Aufnahmen von Darlehen, über alle sonstigen, im Voranschlage nicht vorgesehenen Angelegenheiten, welche die Sektion belasten, sie wählt den Vorstand, entscheidet über die Berufung gegen den Ausschluß aus dem Vereine, über Aenderung der Satzung und alle durch den Vorstand oder ein Zehntel der Sektionsmitglieder an sie gebrachten Anträge.

§ 18. Die Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung sind durch ein Protokoll zu beurkunden und dieses durch den Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 19. Die Auflösung der Sektion kann nur in einer Mitgliederversammlung beschloffen werden, zu welcher mindestens 1 Monat vor der Versammlung alle Mitglieder, außer durch öffentliche Ausschreibung auch brieflich, unter Bekanntgabe der Tagesordnung geladen worden sind. Es genügt der Nachweis der Aufgabe der Briefe bei der Post. Der Beschluß der Auflösung ist nur gültig, wenn vier Fünftel aller Sektionsmitglieder für die Auflösung gestimmt haben.

Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion. Erfolgt in dieser Richtung kein Beschluß, so fällt es an den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein und falls dies nicht möglich sein sollte, an den Verschönerungsverein Tegernsee.

Tegernsee, 29. August 1903.

Die Eintragung der Sektion Tegernsee ins Vereinsregister erfolgte am 13. Mai 1904.

Dem Führerwesen war namentlich in den ersten Jahren des Bestehens der Sektion große Sorgfalt zugewendet worden. Die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden wurden ersucht, diesbezügliche ortsspezifische Vorschriften zu erlassen und für den Bergführerdienst geeignete Persönlichkeiten vorzuschlagen. Die Sektion arbeitete denn auch eine genaue Bergführerordnung mit Tarifbestimmungen im Jahre 1885 für Tegernsee und Umgebung aus. Diese Organisation konnte sich jedoch nicht weiter aufrecht erhalten, da es in den meisten Jahren an Persönlichkeiten fehlte, welche dem Bergführerdienste sich widmen wollten.

Besser durchführen ließ sich hiegegen die Organisation einer Rettungsstation in der Sektion. Die Sektion Tegernsee war im Jahre 1898 schon dem alpinen Rettungsausschuß München beigetreten; von diesem war ihr als Arbeitsfeld auf dem Gebiete des Rettungswesens zugewiesen: Von der Landesgrenze heraus bis zur Gindelalm, im Westen eine Linie, welche sich vom Schinder über den Kamm der Bodenschneid erstreckt, im Osten die Bezirksamtsgrenze. Als dann der alpine Rettungsausschuß München sich im Jahre 1902 auflöste und der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein nach der Generalversammlung in Wiesbaden das Rettungswesen selbst in die Hand nahm, erklärte sich auch die Sektion Tegernsee sofort bereit, eine Rettungsstation zu organisieren. Als Obmann wurde Herr Photograph Ganghofer von Egern aufgestellt, welche Stelle seit 1906 Herr Friseur Rothe in Egern versieht. Es wurden sodann 5 Meldeposten errichtet u. zw. im Neureuthhaus, Wallbergunterkunftshaus, Hirschberghaus, in Enterrottach und auf der Bucheralm. Diese Meldeposten wurden auch mit den kleinen, vom Zentralausschuß zur Verfügung gestellten Verbandskästen versehen. Leider hat sich die Notwendigkeit dieser Organisation innerhalb der Sektion sehr bald erwiesen. Fast alljährlich hatte die Station 2—3mal ihres Amtes zu walten. Rasch und opfer-

willig meldeten sich stets dem Obmann eine Zahl Hilfskräfte, um die Verunglückten zu bergen; es sei diesen, ob sie nun innerhalb oder außerhalb der Sektion standen, nochmals für ihre Aufopferung und Mühe herzlichst gedankt.

An den Angelegenheiten, die den Gesamtverein beschäftigten, hat unsere Sektion immer regen Anteil genommen. So weit es nur angängig war, wurde auch zu jeder Generalversammlung des D. u. O. A. B. ein oder mehr offizielle Vertreter entsendet. In den Jahren 1898 und 1904 trat die Sektion Tegernsee mit dem Antrag an die Generalversammlung, es möchte diese auch einmal in Tegernsee abgehalten werden. Wenn die Anträge auch sympathisch hingenommen wurden von der Zentrale, so mußte doch aus obwaltenden Umständen diese Einladung immer zurückgezogen werden. Nachdem nun aber einmal der Anfang gemacht wird, das große Gepränge dieser Generalversammlungen einzuschränken, und daher auch kleinere Orte und Sektionen mehr in Frage kommen können, wird hoffentlich ein diesbezüglicher Antrag in den nächsten Jahren leichter durchgeführt werden können.

Auch der Pflege der Geselligkeit wurde seitens der Sektion eine mehr oder minder erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Früher wurden regelmäßige Monatsversammlungen abgehalten, in denen alpine Angelegenheiten besprochen, Vorträge gehalten wurden. Von letzteren seien speziell erwähnt:

Kirchberger: Reise in die Dektaler Alpen;

Horn: Kofangruppe;

Böhm: Ueber Leben und Wirken des Alpenfreundes Thurwieser;

Serdeisen: Ueber das Karwendelgebirge;

Tauber: Die Tiroler Alpenbewohner;

Schwaiger: Karwendel;

Dannerbek: Reisebilder in die Schweiz;

Dr. Schäfer: Land und Leute in Bosnien und Herzegowina;

v. Baher: Forschungen in der Polarwelt;

Dr. v. Cube, Erstersteigungen auf Corsika;

P. Huber: Reise nach Sinai.

Leider ließen sich die Monatsversammlungen in spätern Jahren nicht mehr gut durchführen; eine Menge neuer Vereine tauchte in dem an sich nicht großen Tegernsee auf und nahm dann die einzelnen bald für dieses, bald für jenes Interesse in Anspruch.

Ihren Mitgliedern, und vornehmlich auch den zahlreichen Sommergästen veranstaltet die Sektion alljährlich ein alpines Sommerfest mit Gesangsvorträgen, Tanz und Glückshafen. Dasselbe erfreut sich stets eines sehr guten Besuches und bringt für die Kasse immer eine gute Einnahme. Seit 1903 wird der ganze Reinerlös der Tegernseer Hütte zugewendet.

1897 wurde ein großes Wohltätigkeitsfest zu Gunsten der Ueberschwemmten von der Sektion arrangiert; ein Reingewinn von 450 M. konnte hiebei an die Sammelstelle der „Münchner N. Nachr.“ abgeliefert werden. Von anderen festlichen Veranstaltungen wäre noch zu erwähnen, das 10jährige Stiftungsfest im Jahre 1883 mit einem alpinen Sommerfest in Tegernsee und einem gut verlaufenen Bergfest auf der Neureuth, dann die Beteiligung der Sektion an den großen Seebeleuchtungen anlässlich der Vermählung S. kgl. H. Prinzessin Amalia von Bayern, sowie anlässlich des Sommeraufenthaltes S. kais. Hoh. der Kronprinzessin Cecilie in Tegernsee. Die Sektion stellte jedesmal ein großes, im alpinen Stil dekoriertes Schiff, darstellend eine Sennhütte, vor der unter Zither- und Gitarrebegleitung festsche Buam und Madln in ihrer schmucken Tracht Schuhplattler vorführten. Die Allerhöchsten Frauen spendeten jedesmal ungeteiltes Lob und Anerkennung hierüber. Auch der Winterfeste, die zuweilen mit der Gesellschaft „Frohinn“ zusammen veranstaltet wurden und immer den Glanzpunkt des Karnevals in Tegernsee bildeten, wäre zu gedenken; die denselben zu Grunde liegenden Ideen, wie „ein Jahrmarkt im Gebirg“, Eröffnung der Zahnradbahn auf die Neureuth, Alt-Nürnberg, ein Tag in Krähwinkel“ leben noch in frischer, lebhafter Erinnerung fort.

Der Sektion Tegernsee steht auch das Verdienst zu, zum erstenmale in Bayern ein Preisrodeln veranstaltet zu haben. Es beteiligten sich an dem von der Neureuth herab abgehaltenen Wettrodeln 36 Damen und Herren; (9. Februar 1902). Die ganze Veranstaltung verlief, begünstigt vom herrlichsten Winterwetter in ungezwungener Heiterkeit und wohl niemand der Beteiligten hätte damals daran gedacht, welch große Ausdehnung dieser Sport innerhalb so kurzer Zeit nehme.

Auch die touristische Tätigkeit unter den Mitgliedern der Sektion ist eine ziemlich bedeutende von jeher gewesen und finden wir neben zahlreichen leichteren Bergfahrten auch viele schwierige, anstrengende Besteigungen. Haben wir doch eine schöne Anzahl Mitglieder, die jedes

Jahr voll heiligen Eifer hinaus in die Hochgebirgswelt drängen und dort Zerstreuung und Erholung suchen. Leider ist eine zahlenmäßige Berichterstattung über den Besuch des Hochgebirges nicht möglich, da genauere Aufzeichnungen uns fehlen. Vielleicht lassen sich jetzt vom Jubiläumsjahre ab unsere Mitglieder herbei, alljährlich kurze Reiseberichte an die Sektionsleitung einzusenden, damit in Zukunft auch die touristische Tätigkeit genau niedergelegt werden kann. —

So haben wir nun das äußere, wie innere Leben der Sektion Tegernsee innerhalb der Jahre 1883—1908 darzustellen versucht. Ein Ueberblick läßt uns wohl den Ausspruch berechtigen, die Sektion Tegernsee bildet ein kräftiges, lebensfähiges Reis an dem großen Baum, sie ist ein würdiges Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins, und ist voll auf bestrebt, die Ideale desselben zu verwirklichen. Möge in den kommenden Jahren ein guter Stern die Sektion leiten, auf daß sie blühe, wachse und gedeihe!

Berg Heil!

Dr. M. Schwaegerl, Sektionsvorstand.

Neber

über
Kassenberichte

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	Aufnahmegehören Vereinszeichen	Subventionen	Berichtedes	Alpengarten	Legernseer Hütte	Gesamteinnahme	
7220,00	200,00	1050	309,00	—	—	8779,00	1883
4766,00	92,50	840	98,00	—	—	5796,50	1893
988,50	24,05	300	286,38	—	—	1598,93	18
967,50	13,50	—	270,14	—	—	1251,14	18
959,50	7,50	—	82,24	—	—	1049,34	19
872,00	15,00	—	147,76	—	—	1034,76	19
872,00	24,50	200	94,61	—	—	1191,11	19
1246,00	53,00	200	117,72	—	—	1616,72	19
1276,00	55,70	—	315,33	—	—	1647,03	19
1413,50	60,70	350	142,08	373,46	691,10	3030,84	19
1322,50	19,50	—	434,78	461,24	361,57	2599,59	19
1474,50	40,50	1000	161,46	678,39	156,95	3511,80	19
23378,00	606,45	3940,00	2459,60	1513,09	1209,62	33106,76	

Ab-
Einnahmen
Ausgaben
Unterschied:

sicht

die
von 1883--1908.

Ausgaben

	Gesamtausgabe	An die Zentrale	Wegbau	Hüttenbau	Alpengarten	Regie, Verschiedenes
— 93	9499,00	5361,00	2455,00	—	—	1683,00
— 98	5952,29	3406,00	1781,00	—	—	765,29
98	1405,34	726,00	520,33	—	—	159,01
99	1152,80	776,00	114,90	200,00	—	61,90
00	1075,98	766,40	114,37	—	100,00	95,21
01	1009,50	750,00	85,20	—	100,00	74,30
02	1190,39	790,20	184,07	—	50,00	166,12
03	1474,35	1096,90	243,45	—	50,00	84,00
04	1635,95	1145,70	417,10	—	—	73,15
05	2922,37	1188,30	230,80	1058,87	312,00	132,40
06	2273,99	1161,90	374,20	380,47	199,95	160,47
07	2321,38	1118,00	458,93	135,15	460,20	149,10
	31916,34	18286,40	6979,35	1774,49	1272,15	3603,95

gleichung.
33106,76 Mk.
31916,34 Mk.
1190,42 Mk.

Zur gefälligen Beachtung für die Mitglieder.

Die Sektion hat in ihrer Ausschusssitzung vom 27. 2. ds. Js. beschlossen, jene Mitglieder der Sektion, die 25 Jahre ununterbrochen derselben angehören, durch Verleihung des silbernen Edelweißes zu ehren.

Anmeldungen neuer Mitglieder können jederzeit bei einem Ausschusssmitglied bewirkt werden. Man bittet hierbei um ganz genaue Adressenangabe. Jede Wohnungsänderung ist sofort an den Vereinsvorstand oder Kassier zu melden.

Austrittserklärungen müssen bis 1. Dezember erfolgen; nach dem 1. Dezember können selbe nicht mehr berücksichtigt werden, da mit Ende November die Mitgliederzahl fürs nächste Jahr festgestellt wird, wonach die Beiträge an die Zentrale abgeliefert werden. (Siehe § 5 der Statuten).

Reklamationen sind an die Sektionsleitung zu richten.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, künftighin am Ende des Jahres kurze Berichte über Hochtouren, Reisen einzusenden, um auch die touristische Tätigkeit der Sektion Tegernsee genauer festlegen zu können.



Vorstandschafft der Sektion pro 1908.

Vorstand: Schmaegerl Max, Dr. med., prakt. Arzt, Tegernsee.

Schriftführer: Heitmeier J., Konditor, Tegernsee.

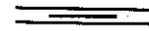
Kassier: Laule Jak., Kunst- und Handelsgärtner, Tegernsee.

Bibliothekar: Steinbacher Jos., Bürgermeister, Tegernsee.

Beisitzer: Weiß Karl, K. Hauptlehrer, München.

Kothe Wilh., Friseur, Kottach.

Hagl Ant., Privatier, Hagrain.



Mitgliederverzeichnis der Sektion.

Aigner Hans, Expeditur, Kottach.

Aigner Max, Hotelier, Tegernsee.

Amberger Rud., Herz. bay. Güterdirektor, Tegernsee.

Auth Carl, Herz. bay. Hofapotheker, Tegernsee.

Baader Romuald, Bahnassistent, Tegernsee.

Bachmair Felix, Gasthofbesitzer, Enterrottach.

Bachmair Lorenz, Gasthofbesitzer, Weiskach.

Bachmair Max, Gasthofbesitzer, Egern.

Badedirektion, Herz. bay., Wildbad Kreuth. 1883

Bauer Hans, Eisenbahnexteditor, Tegernsee.

Beilhat Engelbert, Dekonom, Eck bei Gmund. 1883

Bischoff Hermann, Ingenieur, Tegernsee.

Bloch Anton, Besitzer des Café am See, Tegernsee.

Bömmel Adalbert, Buchdruckereibesitzer, Tegernsee. 1885

Brandstätter Hans, Bürgermeister, Cadolzburg.
 Braun Adolf, Rentier, Gmund.
 Brückelmaier Hans, Schmiedemeister, Egern.
 1883 Buchberger Vinz., Holzhandlung, Schafklach.
 Buet Wilhelm, Referendar, Königsberg, Paradeplatz 8.
 Burger Max, Fabrikant, München, Augustenstr. 9.
 1887 Bürkel Toni, Rentier, München, Neuturmstr. 8.
 Buttman Heinz, Grundnerhof, Gmund.
 Cressierer Max, Rechtsanwalt, Tegernsee.
 Clos Adolf, Dentist, München, Lutzstr. 8.
 1883 Dannerbek Gg., Monsignore, Kgl. geistl. Rat, Prälat, Tegernsee.
 Dilg Paulus, Apotheker, Tegernsee.
 Dilsch, Kgl. Hoheit, Prinz von Siam, Berlin, sames. Gesandtsch.
 1883 Drechsel, Graf Max von, Kgl. Kämmerer, Rittmstr. a. D., Tegernsee.
 Eberz, Frhr. von, Rechtsanwalt, Leipzig, Dufourstr. 2/2.
 1883 Echter Sebastian, Glasermeister, Tegernsee.
 Eßlinger, Dr. jur., Rechtsanwalt, München, Amalienstr. 38.
 Eckert Gg., Verwalter des Sanatoriums Kirchseeon.
 Espenhahn, R. Postadjunkt, Fürth i. B.
 Faldental Max, Apotheker, Berlin, Neue Winterfeldstr. 32.
 Fördererther, Dr., Fabrikbesitzer, Louisenthal.
 Forster Josef, Gasthofbesitzer, Bayerwald, Bad Kreuth.
 Fuchs Konrad, Herz. bay. Hofgärtner, Tegernsee.
 Führmann Josef, Sattlermeister, Tegernsee.
 Galitz Therese, Lehrerin, Egern.
 Ganghofer Emil, Photograph, Egern.
 Geßler, Dr. jur., Gewerberichter, München, Viktor Scheffelstr. 4.
 Geres Emma, Rentiere, Berlin, Neue Winterfeldstr. 23.
 Gins Heinrich, Medizinalpraktikant, München, Lumbingerstr. 19.
 1883 Götz Hans, Kgl. Forstmeister, Walchensee.
 Götz Ludwig, Lehrer, Kreuth.
 Greck Simon, Kgl. Pfarrer, Kreuth.
 Greif Ignaz, Kaufmann, Egern.
 Haas Hippolit, Kgl. Universitätsprofessor, Kiel.
 Hacke, Dr., Direktor d. stat. Amtes, Barmen, Zanellastr. 9.

Hahn Peter, „zum Spitzer“, Dorf Kreuth.
 Hahn Fried., Hoflieferant, München, Theatinerstr. 48.
 Hahn Josef, Gastwirt, Hagrain.
 Hans, Rechtspraktikant, Tegernsee.
 Hasl Ant., Privatier, Rottach.
 Haug Carl, Fabrikbesitzer, Louisenthal. 1883 *f*
 Heitmeier Josef, Konditor, Tegernsee.
 Heros Julius, Hamburg, Elbestr. 51.
 Herta Elise, Rentiere, Charlottenburg, Bismarckstr. 23.
 Höfle Ludwig, Hotelier, Tegernsee.
 Höchstatter Sigmund, Rentier, München, Prinzregentenstr. 1886
 Högg Gg., Gastwirt, Scharling. 1887
 Höß Hans, Gasthofbesitzer, Schwaighof.
 Höß Josef, Gasthofbesitzer, Egern. 1886
 Hößlin, Dr. von, Halle a. d. S., medezin. Rellult.
 Hößlin, Marga von, München, Georgenstr. 5.
 Holl Karl, Bäckermeister, Rottach.
 Horn Josef, Kaufmann, Tegernsee. 1883
 Huber Josef, Dekonom, Gmund, Berger i. d. Gasse.
 Hudler Joh., Rechnungsführer, Freihamm bei Aubing.
 Jennerwein Josef, Hausbesitzer, Rottach.
 Jocham Norbert, Bahrevisor, München, Auenstr. 18.
 Karg Max, K. Oberrevisor, München, Heustr. 30.
 Karg Franz, K. Revisor, München, Heustr. 30.
 Karl, Dr. jur., K. Bezirksamtsassessor, Tegernsee.
 Karl Alois, K. Bahnepeditor, München, Meßstr. 42.
 Kirchberger, Dr. theol., Domkapitular, Prälat, München, Frauenpl. 1883
 Kirchner Max, Herz. bay. Brauereidirektor, Tegernsee.
 Kisslinger Josef, K. Pfarrer, Egern.
 Klopfer Benno, Bankier, München.
 Knöll, Dr. med., prakt. Arzt, Weissenburg a. S.
 Kögl Joh., Privatier, Hagrain. 1883
 Kopp Hans, K. Bahnadjunkt, Schafklach.
 Korn, Hans, Rentier, München, Barerstr. 57.
 Köstler Lampert, Gastwirt, Raineralpe, Dorf Kreuth. 1887
 Kremsler Elsa, Pinneberg b. Altona.

Kremser Theod., Dr. med., Pinneberg.
 Kreitmayer, Frhr. von, Gmund.
 Kreuzer Ant., Frhr. von, K. Bezirksamtman, Eschenbach i. Oberpf.
 Kreuz Sim., Kgl. Oberexpeditor, Tegernsee.
 Kreuz Quirin, Cafétier, Kalkofen. 1886
 Krinner Alois, Schlossermeister, Tegernsee.
 Landes, Lud., Zigarrengeschäft, Tegernsee.
 1887 Laule Jak., Kunst- und Handelsgärtner, Tegernsee.
 Lehner Fr., Bezirkswanderlehrer, Lichtenfels.
 Lindemann, Dr. phil., Geologe, Göttingen, Eichenweg 19.
 Lohse Hermann, Rentier, München, Habsburgerstr. 3.
 Magne Emmh, Charlottenburg, Berlinerstr. 58.
 Maier Leonhard, K. Sekretär, Erding.
 Maier Joh., Realitätenbesitzer, Weisbach.
 Maier Kaver, Dekonom, Kottach.
 Mayer, Dr., Hermann, Zahnarzt, Tegernsee.
 Mehringer Martin, Dekonom, Bürg, Oberwarngau.
 Meier Jakob, Bürgermeister, Kottach.
 Meyer Gerhard, Fabrikbesitzer, Peine.
 Müller Karl, Realitätenbesitzer, Tegernsee.
 Müller Fidel, Metzgermeister u. Charcutier, Tegernsee.
 Mohnhaupt Alex., Zahnarzt, Tegernsee.
 Negele Venz, Kaminführer, Tegernsee.
 Negele Jos. Cor., Kaufmann, Tegernsee.
 Niggel Fidel, Hotelier, Tegernsee.
 1883 Niggel Joh., Land- und Dekonomierat, Tegernsee.
 Noebe Fritz, Dr., Syndikus, Berlin.
 Noak Rud., Rechtsanwalt, Nürnberg, Westthorgraben.
 Pezet Erich, Regierungsrat, Bremen, Vehachauer Chauffee.
 Pracher A. von, Dr. med., Bezirksärztl. Stellvertreter, Tegernsee.
 Primabesi Louis, Hoflieferant, Bad Kreuth.
 Rehle Max, Lehrer, Tegernsee.
 Renner Otto, Dr. med., Assistenarzt, Augsburg, Krankenhaus.
 Rembold Eugen, Chemiker, München, Karlsplatz 15.
 Reifensstuel F., Baumeister, Entersfels.

Reinhard Alois, Oberingenieur, Tegernsee.
 Reitmayer Marie, Herz. bay. Hofphotograph, Tegernsee.
 Reuter, Magistratsbeamter, München, Nußbaumstr. 20.
 Richter S., Kassier, München, Wagnerbräu.
 Rigner Jos., Installateur, Tegernsee.
 Rospkopf Hans, Bäckermeister, Tegernsee.
 Rothe Wilh., Friseur, Kottach.
 Salvisberg, Dr. von, akad. Verlag, München, Goethestr. 66.
 Scheele Rich., Maschinenmeister, München, Maßmannplatz.
 Schirmer, Dr., K. Professor, Greifswald, Karlsstr. 28.
 Schlegel H., K. Bahnexpeditor, München, Ismaningerstr.
 Schmoß, Eisenhandlung, Eger.
 Schöner Otto, Dr. med., prakt. Arzt, Schwaighof-Tegernsee.
 Schwaegerl Max, Dr. med., prakt. Arzt, Tegernsee.
 Seuffert Bernh., General a. D., Tegernsee.
 Silberbauer Jos., Privatier, Tegernsee.
 Smilinsky Helene, Justizratsgattin, Charlottenburg, Berlinerstr. 58.
 Solger Fritz, Privatier, Nürnberg.
 Soltan William Edward, Kottach, Villa Rupprecht.
 Spenger Karl, Holzhandlung, Tegernsee.
 Stängl Otto, Ingenieur, München, Karlsstr. 7.
 Staudacher Frz., K. Oberexpeditor, München, Telegraphenamt.
 Steinbacher Jos., Bürgermeister, Tegernsee. 1883
 Steinhardt Karl, Apotheker, Heilbronn.
 Stipeck Theod., Polytechniker, Tegernsee, Hauptstr. 66.
 Strixner, K. Grenzüberkontrollleur, Kreuth.
 Taubenberger G., K. Amtsrichter, Vilshofen.
 Tiefenthaler Th., Gastwirt, Wallberghaus.
 Tröltzsch Fr., Fabrikbesitzer, Weiszenburg a. S.
 Uezmann Franziska, Charlottenburg, Bismarckstr. 23.
 Vopelius, Dr., Amalienburg, Gmund.
 Wackersberger F., Steinmetz, Tegernsee.
 Waldschütz Franz, Dekonom, Thalmühle, Gmund.
 Wedel Rich., Rentier, Staudach.
 Weichenmeier Joh., Kaufmann, München, Landsbergerstr. 74.

Weiß Karl, Hauptlehrer, München, Lilienstr. 29.
Winkler Fr., K. Postexpeditor, München, Kreuzstr. 26.
Wimmer B., K. Professor, Freising.
Wimmer Jos., Gold- und Silberarbeiter, München, Rindermarkt.
Wolf Max, K. Oberleutnant, München, Sonnenstr. 14.
Zellner Jos., Gastwirt, Neureuthaus.
Zimmermann Ant., Herz. bah. Hoflieferant, Tegernsee.
Zoller C., K. Oberamtsrichter, Tegernsee.
Zöpf Jos., K. Hauptlehrer a. D., München, Preysingstr. 15.

Verzeichnis

jener Mitglieder, die 25 Jahre der Sektion angehören (1883—1908)
und das silberne Edelweiß erhalten:

Buchberger Vincenz, Holzhandlung, Schafklach.
Badedirektion, Herz. bah., Wildbad Kreuth.
Dannerbek Gg., Monsignore, K. geistl. Rat, Prälat und Schul-
inspektor, Tegernsee.
Drechsel, Graf Max von, K. Kämmerer und Rittmeister a. D.,
Tegernsee.
Echter Sebastian, Glasermeister, Tegernsee.
Göß Hans, I. Forstmeister, Walchensee.
Horn Josef, Kaufmann, Tegernsee.
Kirchberger J., Dr. theol., K. Domkapitular und Prälat, München.
Kögl Joh., Privatier, Hagrain.
Miggl Joh., Realitätenbesitzer, Dekonomie- und Landrat, Tegernsee.
Steinbacher Jos., Optiker u. Uhrmacher, Bürgermeister v. Tegernsee.
Zöpf Jos., K. Hauptlehrer a. D., München.

Neu eingetretene Mitglieder:

Baumgartner Ludwig, Hotelier, Tegernsee;
Brendel Josef, Lehrer, Tegernsee;
Daucher Heinrich, Elektrotechniker, Tegernsee;
Heiss Egon, Kaufmann, Tegernsee;
Reichenbach Georg, Kunstgewerbler, Tegernsee;
Schneider Hugo, Referendar, Trier, Eberhardstr. 1;
Schultheiss Oskar, cand. pharm., München, Thierschstr. 42/2
(Sektion Oberland);
Stängl Otto, Ingenieur, München, Karlsstr. 7/1
(Sektion Oberland).

Druck des Textes: Herzogl. bayer. Hofbuchdruckerei Adalb. Bömmel,
Tegernsee.

Druck der Illustrationen: Farbenfabrik Huber, München, Berg
am Laimstr.

Clicheé: Brend'amour & Simhardt, München.

Einband: Buchbinderei Port, Tegernsee.